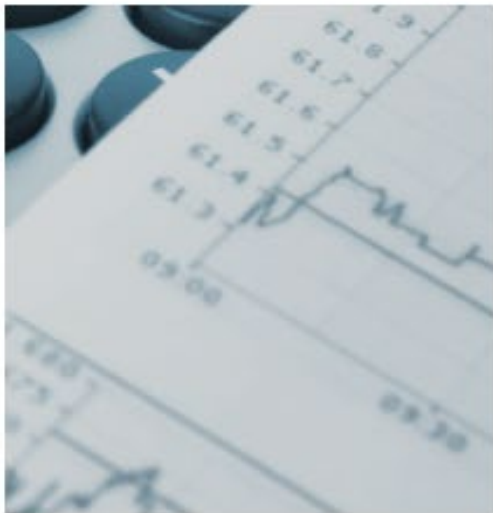


ZAHLEN DATEN FAKTEN



Beschäftigungs- und Arbeitsmarktprognose für die Steiermark 2026 und 2027

2026: leichter Beschäftigungszuwachs (+0,4 %) und
steigende Arbeitslosenzahlen (+3,0 %)
2027: merkliche Beschäftigungssteigerungen (+0,7 %),
weiterhin leicht steigende Arbeitslosenzahlen (+1,6 %)

27. Mai 2026



Inhalt

1	Aktuelle Konjunktur in Österreich.....	3
2	Zentrale Ergebnisse der Beschäftigungs- und Arbeitsmarktprognose für die Steiermark.....	4
3	Zentrale Verläufe für ausgewählte Arbeitsmarktindikatoren für die Steiermark und Österreich im Zeitraum von 2024 bis 2027	8
4	Internationale und nationale Konjunktur.....	14
4.1	Aktuelle Internationale Konjunktur.....	14
4.2	Nationale Konjunktüreinschätzungen	14
5	Aktuelle Arbeitsmarkt- und Beschäftigungsentwicklung	16
5.1	Der steirische und österreichische Arbeitsmarkt im April 2026	16
5.2	Der Arbeitsmarkt in den ersten vier Monaten 2026 in der Steiermark und Österreich	18
6	Beschäftigungsprognoseergebnisse für die Steiermark.....	19
6.1	Die Beschäftigungsentwicklung für das Jahr 2026 in der Steiermark	19
6.2	Die Beschäftigungsentwicklung für das Jahr 2027 in der Steiermark	22
7	Arbeitsmarktprognoseergebnisse für die Steiermark 2026 und 2027.....	24
7.1	Arbeitsmarktprognoseergebnisse für die Steiermark nach Branchen.....	25
8	Anhang.....	28
8.1	Beschäftigungsprognose für die Steiermark in Absolutzahlen	28
8.2	Arbeitslosenprognose für die Steiermark in Absolutzahlen.....	29
8.3	Ergebnisse für Österreich und die Steiermark	30
9	Quellen	32

1 Aktuelle Konjunktur in Österreich

Der leichten Besserung des Konjunkturklimas Ende des Jahres 2025 folgte eine erneute Eintrübung zu Jahresbeginn 2026. Die internationale Nachfrage nach heimischen Industriegütern leidet weiterhin unter der Konjunkturschwäche in der EU und den Zöllen der USA. Die Inflationsrate sank zum Jahreswechsel von +3,8 % im Dezember 2025 auf +2,1 % im Jänner 2026. Ursachen dafür sind der Basiseffekt infolge des Auslaufens der Energiepreisbremse, einzelne Preisrückgänge und Maßnahmen zur Stabilisierung der Energiepreise. Im Jahresvergleich fiel die Inflation in Österreich mit +3,6 % für 2025 aber deutlich höher aus als im Vorjahr mit +2,9 %. Auf dem österreichischen Arbeitsmarkt sind zu Jahresbeginn 2026 leichte Stabilisierungstendenzen erkennbar. Zwar stieg die Arbeitslosigkeit auch zum Jahreswechsel an, saisonbereinigt gab es aber in letzter Zeit keinen weiteren Anstieg. Bis Ende März 2026 wurden weitere positive Tendenzen am österreichischen Arbeitsmarkt gemessen. So stieg die unselbstständige Aktivbeschäftigung Ende April 2026 in Österreich gegenüber dem Vorjahr um +0,4 % bzw. +17.317 Beschäftigungsverhältnisse auf 3.890.708. In der Steiermark kam es zu einem Zuwachs von +0,2 % bzw. +850 auf 535.943 Beschäftigungsverhältnisse. Die Arbeitslosigkeit lag Ende April 2026 in Österreich mit 320.316 Personen um +2,7 % über dem Wert des Vorjahres. In der Steiermark waren 38.000 Personen als vorgemerkt arbeitslos beim AMS registriert, um +3,7 % mehr als Ende April 2025. Die Arbeitslosenquote stieg in Österreich um +0,2 %-Punkte auf 7,5 % im Vorjahresvergleich, in der Steiermark lag sie mit 6,5 % ebenfalls um +0,2 %-Punkte über dem Vorjahresniveau.

Waren zu Jahresbeginn 2026 die Hoffnungen auf eine doch deutliche Erholung der Weltwirtschaft noch berechtigt, wurden die internationalen Wirtschaftsbeziehungen am 28.2.2026 durch den Beginn des Irankriegs, der durch den Großangriff von den USA und Israel auf iranische Infrastruktur begonnen wurde, massiv unter Druck gesetzt. Innerhalb kurzer Zeit stiegen die Preise für Rohöl und Erdgas deutlich an und verursachten große Verwerfungen bezüglich der internationalen Rohstoffverfügbarkeit.

Die aktuell noch immer anhaltende Konjunkturschwäche in Österreich zeigt verspätet ihre negativen Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt. So konnte die durchschnittliche unselbstständige Aktivbeschäftigung zwar in den ersten vier Monaten 2025 geringfügig ausgebaut werden (+0,4 % bzw. +15.077), getragen war dieses Wachstum allein vom Dienstleistungsbereich (+0,9 % bzw. +25.491) und hier insbesondere vom öffentlichen Bereich (P–R) mit +1,4 % bzw. +14.893. Der Handel (G) reduzierte hingegen in den ersten vier Monaten 2026 die Zahl der Beschäftigten um -0,5 % bzw. -2.435 Beschäftigte.

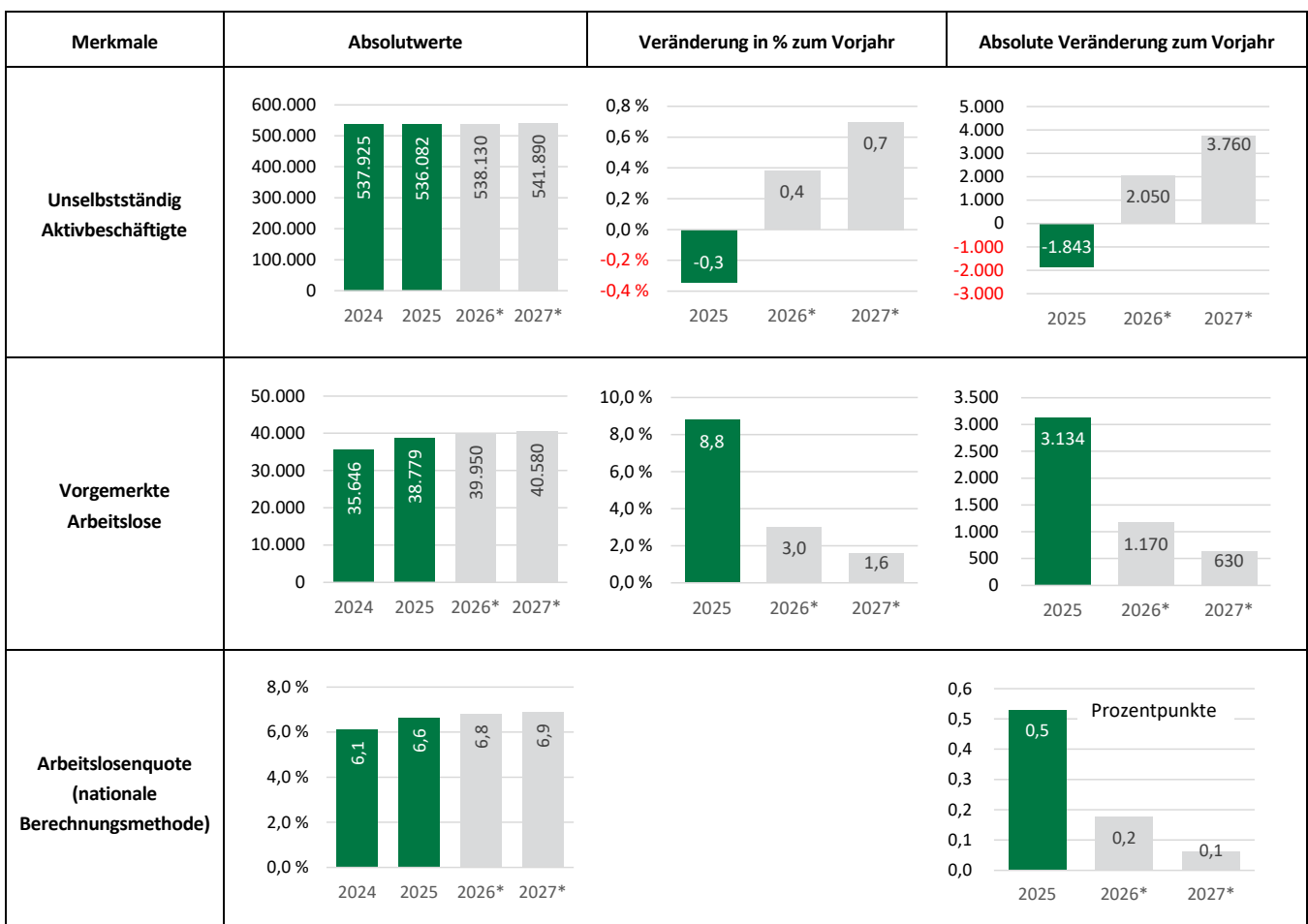
Der produzierende Bereich (B–F), bedingt durch die herrschende Rezession, reduzierte seine Beschäftigung deutlich (-1,1 % bzw. -10.603). Vor allem in der Herstellung von Waren (-1,3 % bzw. -8.063) und dem Bauwesen mit -1,1 % bzw. -2.757 Beschäftigten. Die Arbeitslosigkeit stieg im selben Zeitraum um durchschnittlich +2,9 % bzw. +9.744 Personen. Dieser Zuwachs wurde von beinahe allen Wirtschaftsbereichen getragen. Trotzdem sind die Auswirkungen des Fach- und Arbeitskräftemangels weiterhin stark zu spüren. Die Effekte des demografischen Wandels – Babyboomer gehen zunehmend in Pension und weniger Junge treten in den Arbeitsmarkt ein – werden durch die beginnenden Wirkungen der vor Jahren beschlossenen Pensionsreform, die das gesetzliche Pensionsalter der Frauen an das der Männer von 65 Jahren angleicht, minimal abgefedert. Das grundlegende Problem des Arbeitsmarktes der Zukunft – nämlich das einer alternden Gesellschaft – wird damit aber nicht gelöst.

2 Zentrale Ergebnisse der Beschäftigungs- und Arbeitsmarktprognose für die Steiermark

Vor dem Hintergrund der weiterhin schwierigen internationalen wie nationalen konjunkturellen Rahmenbedingungen stellen sich die zentralen Prognoseergebnisse der von der Abteilung 12, Referat Wirtschaft und Innovation erstellten Beschäftigungs- und Arbeitsmarktprognose für die **Steiermark** wie folgt dar.

- Die unselbstständige Aktivbeschäftigung in der Steiermark wird im Jahresdurchschnitt 2026 um rund +0,4 % bzw. +2.050 Beschäftigungsverhältnisse weniger ausweisen als 2025. Für 2027 wird, bedingt durch den erhofften Aufschwung, hingegen von einer Ausweitung von +0,7 % bzw. +3.760 Beschäftigungsverhältnissen ausgegangen.
- Die Zahl der vorgemerkten arbeitslosen Personen wird im Jahresdurchschnitt 2026 um +3,0 % bzw. +1.170 höher ausfallen als 2025. Auch für das Jahr 2027 wird ein weiterer, wenn auch geringer Anstieg von +1,6 % bzw. +630 Personen erwartet.
- Die Arbeitslosenquote wird 2026 von 6,6 % auf 6,8 % und auch 2027 weiter auf 6,9 % steigen.

Abbildung 1: Zentrale Ergebnisse der Frühjahrsprognose 2026 zum steirischen Arbeitsmarkt für 2026 und 2027



Quelle: AMS, DVSV, historische Werte: 2024 und 2025; *Prognose vom Mai 2026 der A12 für die Jahre 2026 und 2027. Jahresdurchschnittswerte, Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

2026: leichter Beschäftigungszuwachs in der Steiermark bei weiterhin steigender Arbeitslosigkeit

Unselbstständige Beschäftigung

Die Betrachtung des Arbeitsmarktes über den Jahresdurchschnitt 2025 hinweg zeigt insgesamt für Österreich eine weiterhin gegebene Resilienz auf dem Arbeitsmarkt, wenngleich deutliche Problemlagen auftraten. Trotz des weiterhin schwierigen internationalen Umfeldes (Krieg in der Ukraine, volatile Zollpolitik der USA, Lieferkettenprobleme, hohe Rohstoff- und Energiepreise) konnte sich der heimische Arbeitsmarkt in sechs Bundesländern (Wien, Tirol, Niederösterreich, Burgenland, Salzburg und Vorarlberg), wenngleich deutlich abgeschwächt, positiv entwickeln. Die schwache Konjunktur, insbesondere im produzierenden Bereich, brachte in den anderen Bundesländern hingegen teils deutliche Verluste an Beschäftigten. In allen Wirtschaftsbereichen und Regionen besteht aber weiterhin ein auch demografisch bedingter immer stärker werdender Arbeitskräfte- und Fachkräftemangel.

In den ersten vier Monaten 2026 ergab sich österreichweit erneut ein marginaler Zuwachs von +0,4 % bzw. +15.077. Getragen wurde diese Entwicklung großteils von der Entwicklung Wiens mit +0,9 % bzw. +8.572. Der Zuwachs ist zur Gänze dienstleistungsgetrieben, hier insbesondere im öffentlichen Bereich. Dieser Befund gilt für alle Bundesländer gleichermaßen.

- In den ersten vier Monaten 2026 stieg die unselbstständige Aktivbeschäftigung in der Steiermark um +0,1 % bzw. +553 auf durchschnittlich 530.323 Beschäftigungsverhältnisse (Österreich: +0,4 % bzw. +15.077 auf 3.884.393).
- Für den Jahresdurchschnitt 2026 wird für die Steiermark ein geringes Wachstum in der Höhe von +0,4 % bzw. rund +2.050 auf rund 538.130 unselbstständig Aktivbeschäftigte erwartet. Die zu Jahresbeginn 2026 begonnene leichte Erholung des Arbeitsmarktes sollte sich im Laufe des zweiten Halbjahres verstärken, sodass die Verluste des Vorjahres (-0,3 % bzw. -1.843) zur Gänze kompensiert werden können.
- Wie bereits im Vorjahr wird auch für heuer für die Männer ein weiterer Beschäftigungsrückgang, wenngleich nur marginal (-0,1 % bzw. -150), für Frauen hingegen eine deutliche Beschäftigungsausweitung in der Höhe von +0,9 % bzw. rund +2.200 erwartet.
- Demografisch gesehen wird sich die Gruppe der bis 59-Jährigen Männer (-0,4 % bzw. -1.000) verkleinern, die der bis 59-Jährigen Frauen wird stagnieren. Dagegen wird sich die Gruppe der 60-Jährigen und Älteren weiter deutlich vergrößern. So wird die Gruppe 60+ der Männer um +5,0 % bzw. rund +860 Beschäftigte auf rund 18.250 wachsen, die Gruppe der Frauen hingegen wird um mehr als ein Fünftel mit +21,1 % bzw. +2.180 auf rund 12.550 Beschäftigte zulegen. Hier wirkt sich bereits die stufenweise Erhöhung des gesetzlichen Pensionsalters für Frauen deutlich aus.
- Der produzierende Bereich (B–F) wird sich deutlich schwächer als in der Herbstprognose 2025 angenommen entwickeln. Der Rückgang wird rund -1,2 % bzw. -1.970 (Herbst 2025: -0,4 % bzw. rund -560) Beschäftigungsverhältnisse betragen. Innerhalb dieses Bereiches wird die Herstellung von Waren (C) um -1,3 % bzw. -1.440 (Herbst 2025: -0,6 % bzw. -560) Beschäftigungsverhältnisse verlieren. Die Energie- und Wasserversorgung (D/E) wird um -0,6 % bzw. -40 schrumpfen. Das Bauwesen (F) wird 2026 das vierte Jahr in Folge Beschäftigungsverluste zu tragen haben. Mit rund -1,1 % bzw. -420 Beschäftigungsverhältnisse liegt der Rückgang auf dem Vorjahresniveau.

Den positiven nationalen Effekten, wie z.B. der leichten Steigerung der privaten Nachfrage im Hochbau durch sinkende Zinsen, stehen deutliche negative preistreibende Effekte den Unternehmen gegenüber, die ein Wachstum deutlich hemmen.

- Die gesamte Dynamik im Dienstleistungsbereich (G–V) wird im Jahresvergleich mit +1,0 % bzw. +3.820 beinahe identisch wie im Herbst 2025 – damals +1,0 % bzw. +3.860 Beschäftigungsverhältnisse – eingeschätzt, wobei sich die Wachstumsbeiträge deutlich verschoben haben. Ein Wachstumsträger ist hier weiterhin, wenngleich deutlich geringer als im Herbst angenommen, der öffentliche Bereich (ÖNACE P–R) mit +0,9 % bzw. +1.280 zusätzlichen Beschäftigten. Die erweiterten Wirtschaftsdienste (ÖNACE M–O) werden um +2,7 % bzw. +1.590 Stellen zulegen können. Auch die sonstigen Dienstleistungen (S–V) werden mit +4,0 % bzw. +780 Beschäftigungsverhältnissen deutlich wachsen können. Ein deutliches Wachstum wird auch für das Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie (ÖNACE I) mit +1,6 % bzw. +400 erwartet.
- Erneute Rückgänge werden hingegen für die beiden Bereichen Handel (ÖNACE G) mit um -0,3 % bzw. -200 Beschäftigten und Verkehr und Lagerei (ÖNACE H) mit -0,5 % bzw. -130 erwartet.

Arbeitsmarkt

- Nachdem die Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen auch im Vorjahr in allen Bundesländern teilweise deutlich angestiegen war, konnten die Bundesländer Kärnten (-1,7 %) und Oberösterreich (-1,0 %) geringe Rückgänge verzeichnen. Österreichweit wurde in den ersten vier Monaten 2026 durchschnittlich ein Zuwachs von +2,9 % realisiert. Die stärksten Ausweitungen der Arbeitslosigkeit wurden in den Bundesländern Vorarlberg mit +6,5 %, Niederösterreich mit +5,9 %, und dem Burgenland mit +5,2 % verzeichnet.
- In den ersten vier Monaten 2026 stieg die Zahl der vorgemerkten arbeitslosen Personen in der Steiermark um +3,6 % bzw. +1.503 auf durchschnittlich 43.374 Personen. Österreichweit wurden durchschnittlich 345.083 Personen und damit um +2,9 % bzw. +9.744 mehr vorgemerkte Arbeitslose als im Vorjahreszeitraum registriert.
- Für den Jahresdurchschnitt wird für die Steiermark ein Anstieg von +3,0 % bzw. +1.500 auf einen Durchschnittsbestand von 39.950 als arbeitslos vorgemerkte Personen erwartet. Der überwiegende Anteil der Wirtschaftsbereiche wird weiterhin von einer zunehmenden Arbeitslosigkeit betroffen sein.
- Frauen werden mit +3,7 % etwas stärker als die Männer mit +2,5 % von der steigenden Arbeitslosigkeit betroffen sein.
- Die Personen in Schulung werden um +2,3 % auf durchschnittlich 8.320 Personen steigen.
- Die Arbeitslosenquote steigt im Jahresdurchschnitt von 6,6 % auf 6,8 % und liegt damit weiterhin deutlich unter der Gesamtösterreichs mit erwarteten 7,5 %.

2027: erkennbarer Beschäftigungszuwachs und marginale weitere Ausweitung der Arbeitslosigkeit

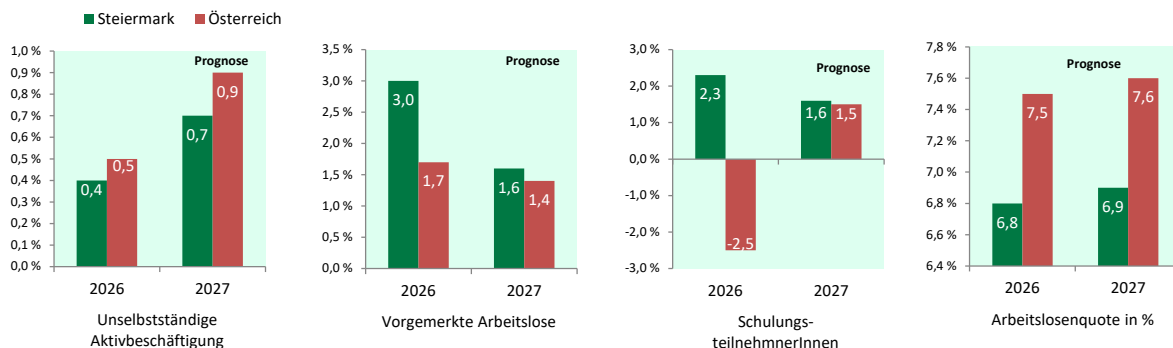
Beschäftigung

- Der Blick ins Jahr 2027 ist naturgemäß mit zusätzlichen Unsicherheiten behaftet. Für das Jahr 2027 wird für die Steiermark ein deutlicher Zuwachs der unselbstständigen Aktivbeschäftigung von +0,7 % bzw. rund +3.760 Beschäftigungsverhältnissen erwartet.
- Geschlechtsspezifisch wird davon ausgegangen, dass die Ausweitung zu rund drei Viertel von Frauen (+1,2 % bzw. +2.910) getragen wird. Die Zahl der Männer wird hingegen um +0,3 % bzw. +850 zunehmen können.
- Der Zuwachs wird erneut nur vom Dienstleistungsbereich (+1,1 % bzw. +4.080) getragen. Als größter Wachstumsbereich wird weiterhin der Öffentliche Bereich (P–R) mit +1,0 % bzw. +1.540 dienen. Die erweiterten Wirtschaftsdienste (M–O) werden die im Vorjahr gestartete Wachstumsphase weiter fortsetzen und mit +2,2 % bzw. +1.370 ein weiteres deutliches Wachstumszeichen setzen. Mit Ausnahme der Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen mit -0,1 % bzw. -10 sollten alle Wirtschaftsbereiche des Dienstleistungsbereiches Beschäftigungszuwächse realisieren können.
- Der produzierende Bereich (B-F) wird seinen Beschäftigtenstand 2027 nur mehr geringfügig (-0,3 % bzw. -440) reduzieren. Für die Herstellung von Waren wird ein weiterer Rückgang von -0,5 % bzw. -540 Beschäftigten erwartet. Die Energie- und Wasserversorgung (D/E) wird mit +0,7 % bzw. +50 Beschäftigte aufbauen. Für das Bauwesen wird nach vier Jahren des Rückgangs ein leichter Zuwachs an Beschäftigten von +0,2 % bzw. +80 erwartet.

Arbeitsmarkt

- Es wird ein weiterer leichter Anstieg von vorgemerkten Arbeitslosen im Ausmaß von +1,6 % bzw. 630 auf 40.580 Personen im Jahresdurchschnitt 2027 erwartet.
- Die Personen in Schulung steigen um +1,6 % auf durchschnittlich 8.450 Personen.
- Die Arbeitslosenquote in der Steiermark steigt erneut leicht von 6,8 % auf 6,9 %.

Abbildung 2: Prognostizierte Entwicklungen des Arbeits- und Beschäftigungsmarktes 2026–2027 in % zum Vorjahr bzw. Arbeitslosenquote in %



Quelle: AMS, DVS, eigene Berechnungen A12, nationale Berechnungsmethode; Prognosewerte vom Mai 2026.

3 Zentrale Verläufe für ausgewählte Arbeitsmarktindikatoren für die Steiermark und Österreich im Zeitraum von 2024 bis 2027

Die wichtigsten Arbeitsmarktindikatoren zeigen für die ersten vier Monate des Jahres 2026, bedingt durch die anhaltenden Krisen und deren negativen Auswirkungen auf die Wirtschaft, deutliche negative Spuren in allen Bundesländern. Aufbauend auf die bisherige Entwicklung, einer zeitreihenmodellgestützten Fortschreibung sowie der Einbeziehung aktueller und zukünftiger regionaler

Entwicklungen wurden die folgenden Prognosen von der Abteilung 12, Referat Wirtschaft und Innovation bezüglich Beschäftigung und Arbeitslosigkeit erstellt. Die Tabelle 1 stellt die zentralen Ergebnisse der **Frühjahrsprognose 2026** für die Steiermark für die Jahre 2026 und 2027 sowie den historischen Verlauf der Jahre 2024 und 2025 dar.

Tabelle 1: Übersicht über ausgewählte Arbeitsmarktindikatoren für die Steiermark 2024 bis 2027*

	2024	2025	Jän. bis April 2026	2026*	2027*
Gesamtbeschäftigte¹	546.741	544.381	537.711	545.340	548.610
Arbeitslosenquote in %	6,1	6,6	7,5	6,8	6,9
Aktivbeschäftigte	537.925	536.082	530.323	538.130	541.890
Arbeitssuchende	44.128	46.909	51.948	48.270	49.030
Vorgemerkte Arbeitslose	35.646	38.779	43.374	39.950	40.580
Personen in Schulung	8.482	8.130	8.574	8.320	8.450
Veränderung zum Vorjahr in % bzw. %-Punkten					
Gesamtbeschäftigte [in %]	-0,3	-0,4	-0,1	0,2	0,6
Arbeitslosenquote [in %-Punkten]	0,7	0,5	0,2	0,2	0,1
Aktivbeschäftigte [in %]	-0,3	-0,3	0,1	0,4	0,7
Arbeitssuchende [in %]	11,7	6,3	3,4	2,9	1,6
Vorgemerkte Arbeitslose [in %]	12,3	8,8	3,6	3,0	1,6
Personen in Schulung [in %]	9,3	-4,1	2,5	2,3	1,6
Veränderung zum Vorjahr absolut bzw. %-Punkten					
Gesamtbeschäftigte [absolut]	-1.890	-2.360	-715	959	3.270
Arbeitslosenquote [in %-Punkten]	0,7	0,5	0,2	0,2	0,1
Aktivbeschäftigte [absolut]	-1.416	-1.843	553	2.048	3.760
Arbeitssuchende [absolut]	4.626	2.782	1.716	1.361	760
Vorgemerkte Arbeitslose [absolut]	3.904	3.134	1.503	1.171	630
Personen in Schulung [absolut]	722	-352	213	190	130

Quelle: AMS, DVSV, eigene Berechnungen A12, nationale Berechnungsmethode; Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen;
*Prognosewerte vom Mai 2026.

¹ Die Gesamtbeschäftigten umfassen die unselbstständig Aktivbeschäftigten sowie die KinderbetreuungsgeldbezieherInnen und Präsenzdienner mit aufrechtem Dienstverhältnis. Sie stellen zusammen mit den vorgemerkten arbeitslosen Personen die Basis zur Berechnung der Arbeitslosenquote dar (unselbstständiges Arbeitskräftepotenzial).

Unselbstständige Aktivbeschäftigung

Trotz des weiterhin schwierigen internationalen und nationalen konjunkturellen Umfelds stellt sich der Arbeitsmarkt weiterhin als vergleichsweise sehr robust dar. Die unselbstständige Aktivbeschäftigung in der Steiermark wird nach zwei Jahren des Rückgangs im heurigen Jahr einen leichten Zuwachs verzeichnen und die Verluste des Vorjahres kompensieren können.

Die unselbstständige Aktivbeschäftigung in der Steiermark wird aller Voraussicht nach im

Arbeitslosigkeit

Die Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen in der Steiermark wird nach +8,8 % im Vorjahr auch heuer um weitere +3,0 % bzw. rund +1.170 auf durchschnittlich 39.950 Personen steigen. In Österreich wird nach +6,6 % im Vorjahr für heuer ein Zuwachs von +1,7 % bzw. +5.500 auf 323.000 Personen geschätzt.

Durch die nur marginale Ausweitung der Gesamtbeschäftigung (+0,2 %) und der erneuten Steigerung bei der Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen (+3,0 %) kommt es zu einer Erhöhung der Arbeitslosenquote im Jahr 2026 in der Steiermark von 6,6 % auf 6,8 %. Die Personen in Schulung (SC) werden ebenfalls im Jahresverlauf zunehmen (+2,3 % bzw. 190) und durchschnittlich rund 8.320 Personen umfassen. Insgesamt werden im Jahresdurchschnitt 2026 rund 48.270 Personen beim AMS als arbeitssuchend (AL + SC) gemeldet

Die Steiermark im Österreichvergleich

Die folgende Abbildung stellt die Dynamik der unselbstständig Aktivbeschäftigten in der Steiermark und Österreich dar. Lag das Wachstum in den Jahren 2014 bis 2016 im Österreichdurchschnitt, so war es in den Jahren 2017 und 2018 deutlich darüber. Für 2019 lagen die Steiermark und Österreich bezüglich ihrer

Jahresdurchschnitt 2026 mit einem Zuwachs von +0,4 % bzw. +2050 Beschäftigungsverhältnissen einen Durchschnittsbestand von 538.130 unselbstständig Aktivbeschäftigten erreichen. Für 2027 wird eine merkliche Erholung und damit ein Zuwachs von +0,7 % bzw. +3.760 Beschäftigten auf durchschnittlich 541.890 Aktivbeschäftigungsverhältnisse erwartet.

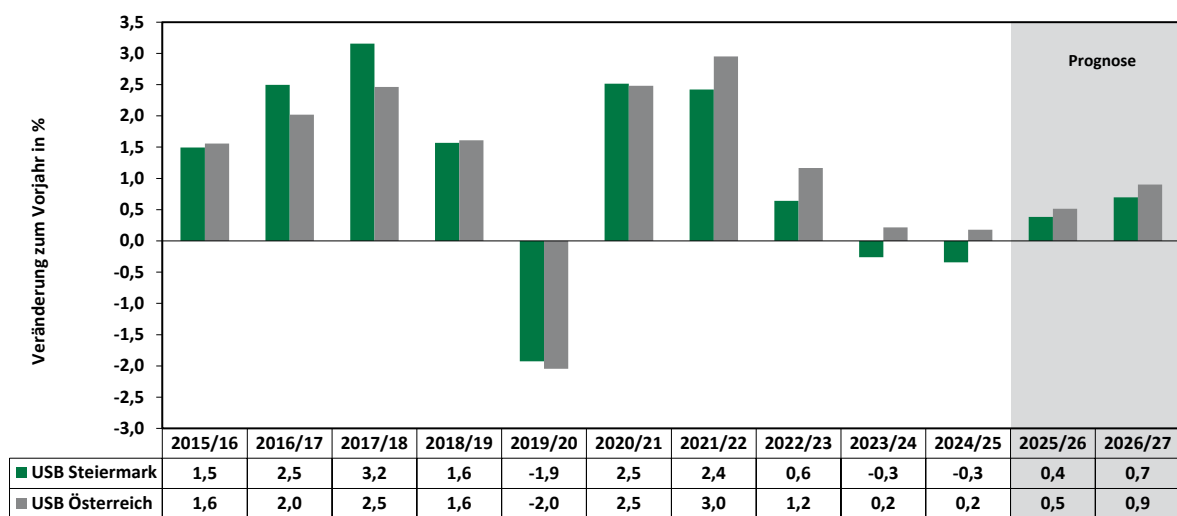
sein. Das ergibt einen Zuwachs von +2,9 % bzw. +1.360 im Vorjahresvergleich. Für 2027 wird trotz der hohen Unsicherheiten mit einem merkbaren realen Wirtschaftswachstum gerechnet. Die Arbeitslosigkeit in der Steiermark wird aber dennoch weiter marginal steigen. So werden aus heutiger Sicht um +1,6 % bzw. +630 arbeitslose Personen mehr als noch 2026 gezählt werden. Die Zahl der Personen in Schulung wird geringfügig über dem Niveau des Vorjahres liegen (+1,6 % bzw. +130). Die Zahl der als arbeitssuchend gemeldeten Personen (AL + SC) wird sich im Jahresdurchschnitt 2027 somit auf rund 49.030 (+1,6 % bzw. +760) einpendeln. Die Arbeitslosenquote wird leicht steigen und ein Niveau von 6,9 % einnehmen. Details zu den einzelnen Indikatoren sowie Hintergründe zur Prognoseerstellung sind den folgenden Abschnitten zu entnehmen.

Beschäftigungsdynamik gleichauf. Im Jahr 2020 wurde ein pandemiebedingter Rückgang von -1,9 % für die Steiermark und -2,0 % für Österreich realisiert. Die Erholung im Jahr 2021 mit +2,5 % für die Steiermark und +2,5 % für Österreich konnte die Verluste des Vorjahres, schneller als erwartet, vollständig

kompensieren. Im Jahr 2022 setzte sich die Dynamik des Vorjahrs mit +2,4 % in der Steiermark und +3,0 % in Österreich nahtlos weiter fort. Im Jahr 2023 wurde ein deutlich abgeschwächter Zuwachs von +0,6 % für die Steiermark und +1,2 % für Österreich realisiert. Die Jahre 2024 und 2025 brachten einen Rückgang von jeweils -0,3 % in der Steiermark bzw. einen marginalen Zuwachs von jeweils +0,2 % in Österreich. Für das aktuelle Jahr 2026

wird hingegen mit einem leichten Beschäftigungszuwachs von +0,4 % in der Steiermark prognostiziert. Ein etwas stärkerer Zuwachs von +0,5 % wird heuer für Österreich erwartet. Für das kommende Jahr wird eine deutliche Dynamiksteigerung in der Steiermark (+0,7 %) und in Österreich (+0,9 %) erwartet. Heuer und auch in den nächsten Jahren werden weitere deutliche demografische Effekte erkennbar sein.

Abbildung 3: Entwicklung der aktiven unselbstständigen Beschäftigungsverhältnisse 2016-2027*

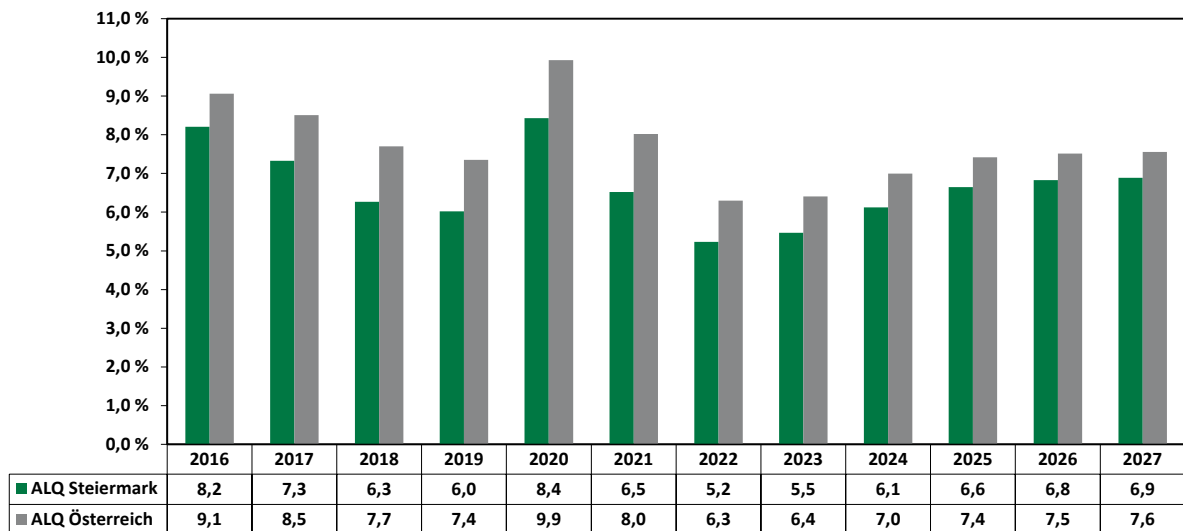


Quelle: DVSV, *2026 und 2027: Prognose Abteilung 12; Mai 2026.

Die Entwicklung der Arbeitslosenquote nach nationaler Berechnung (ALQ) verläuft in der Steiermark deutlich besser als in Österreich. Lag die ALQ in den Jahren 2007 bis 2010 noch über dem Durchschnitt Österreichs, liegt sie seither deutlich darunter. Seit 2015 wurde der Abstand zu Österreich zunehmend größer und lag 2018 bei -1,4 %-Punkten. Für das Jahr 2019 betrug der Abstand zu Österreich -1,3 %-Punkte. Im Jahr 2020 vergrößerte sich der Abstand auf -1,5 %-Punkte (8,4 % versus 9,9 %). Dieser Abstand blieb auch 2021 weiterbestehen. Im Jahr 2022 reduzierte sich der Abstand auf -1,1 %-Punkte. In der Steiermark lag die Arbeitslosenquote im

Jahr 2023 bei 5,5 % und in Österreich bei 6,4 %. Im Jahr 2024 kam es zu einem deutlichen Anstieg auf 6,1 % in der Steiermark und 7,0 % in Österreich, ebenso im Jahr 2025 mit 6,6 % bzw. 7,0 %. Auch für heuer wird mit einer weiteren deutlichen Erhöhung der ALQ in der Steiermark auf 6,8 % und im kommenden Jahr auf 6,9 % gerechnet. Österreichweit werden für die Jahre 2026 und 2027 Arbeitslosenquoten in der Höhe von 7,5 % und 7,6 % erwartet.

Abbildung 4: Die Arbeitslosenquote in % in der Steiermark und Österreich 2016-2027*



Quelle: AMS, DVS, *2026 und 2027: Prognose Abteilung 12; Mai 2026.

Exkurs demografische Entwicklung der unselbstständigen Beschäftigung in der Steiermark

Der demografische Wandel ist eine große Herausforderung für das Sozialsystem in Österreich. Deutlich sichtbar wird es nicht nur in der Betrachtung der Gesamtbevölkerung, sondern auch beim Teilbereich der unselbstständig Aktivbeschäftigten – USB-AKTIV (ohne KinderbetreuungsgeldbezieherInnen und Präsenzdienster mit aufrechtem Dienstverhältnis).

Vergleicht man die Jahre 2008 und 2025, so ergibt sich, dass sich die unselbstständige Aktivbeschäftigung (USB-AKTIV) um +17,7 % bzw. +80.488 auf 536.082 Beschäftigungsverhältnisse im Jahresdurchschnitt 2025 erhöht hat. Betrachtet man die Altersverteilung der Beschäftigten, so ist die demografische Verschiebung mehr als deutlich zu sehen. Waren im Jahresdurchschnitt 2008 noch rund 69.000 Beschäftigte unter 25 Jahre alt, waren es 2025 nur mehr rund 57.100 – ein Rückgang um -17,2 %. Durch die deutliche Ausweitung der USB-AKTIV reduzierte sich auch der Anteil der Jungen von 15,2 % auf nur mehr 10,7 % im Jahr 2025. Alle anderen Altersgruppen verzeichneten hingegen absolute Zunahmen. Die 25- bis 34-Jährigen wuchsen um +15,9 % auf rund 118.300, die Gruppe der 35- bis 44-Jährigen wuchs geringfügig auf 134.500 bzw. +0,5 %. Lag der Anteil der beiden Altersgruppen im Jahr 2008 noch bei rund 52 %, waren es 2025 nur mehr rund 47 %. Die Altersgruppe der 45- bis 54-Jährigen hatte im Jahr 2008 einen Anteil von 25,8 % bzw. umfasste rund 117.700 Beschäftigungsverhältnisse. Bis zum Jahr 2025 wuchs diese Gruppe um +11,7 % auf 131.500 Beschäftigte, verzeichnete aber mit 24,5 % einen etwas geringeren Anteil als 2008. Die Gruppe der 55- bis 64-Jährigen hingegen wuchs in diesem Zeitraum um +185,9 % bzw. um +59.850 auf einen Durchschnittsbestand von 92.43 Beschäftigten. Der Anteil stieg von 7,1 % im Jahr 2008 auf 17,2 % im Jahr 2025. Die Gruppe der 65-Jährigen und Älteren realisierte eine mehr als Verdreifachung (+263,1 %) ihres Bestandes von 725 Beschäftigten im Jahr 2008 auf 2.634 im Jahr 2025. Der Anteil stieg von 0,2 % auf 0,5 %. Die folgende Tabelle zeigt die genannten Entwicklungen in kompakter Form.

Tabelle 2: Unselbstständige Aktivbeschäftigung in der Steiermark nach Altersgruppen im Zeitvergleich 2008 und 2025

Altersgruppen	2025		2008		Veränderung 2008 zu 2025		
	Gesamt	Anteile in %	Gesamt	Anteile in %	in %	absolut	Anteile in %-Punkten
15-24	57.129	10,7	69.035	15,2	-17,2	-11.906	-4,5
25-34	118.285	22,1	102.068	22,4	15,9	16.217	-0,3
35-44	134.489	25,1	133.872	29,4	0,5	617	-4,3
45-54	131.502	24,5	117.701	25,8	11,7	13.801	-1,3
55-64	92.043	17,2	32.194	7,1	185,9	59.850	10,1
65+	2.634	0,5	725	0,2	263,1	1.909	0,3
Gesamt	536.082	100,0	455.594	100,0	17,7	80.488	0,0

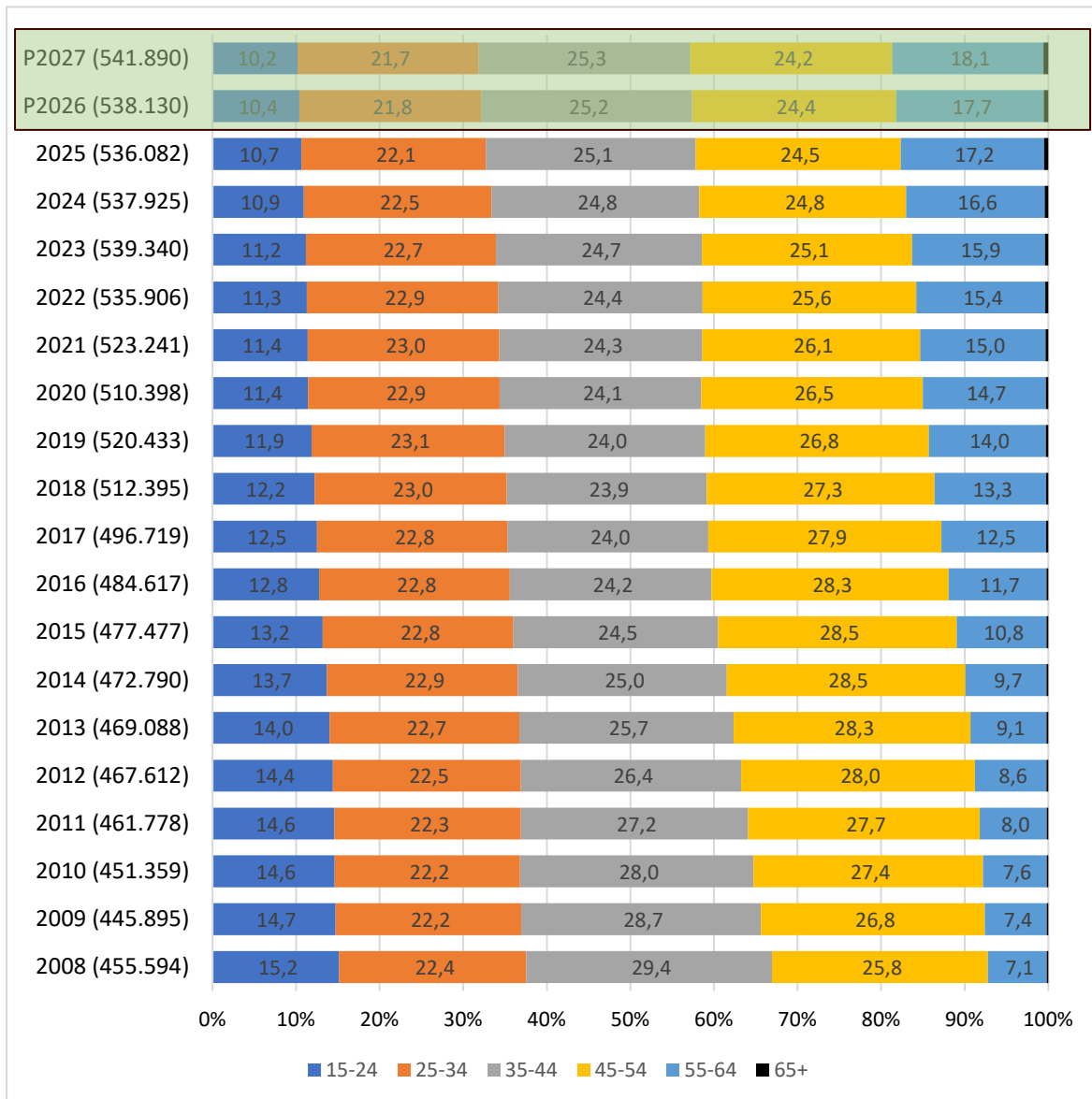
Quelle: DVSV, eigene Berechnungen A12. Dargestellte Werte sind Jahresdurchschnittswerte, Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

Demografischer Ausblick auf 2026 und 2027:

Die demografische Verschiebung der unselbstständigen Aktivbeschäftigung in Richtung älterer Beschäftigter wird auch in den nächsten Jahren weiter anhalten. So wird für das heurige Jahr ein Zuwachs an Beschäftigten von rund +2.050 bzw. +0,4 % erwartet. Demografisch ergibt sich dadurch eine weitere Verschiebung in Richtung älterer Beschäftigter. Die Gruppe der bis 34-Jährigen wird weiter deutlich an Gewicht verlieren, die Gruppe der 45- bis 54-Jährigen verliert ebenfalls leicht. Alle anderen Altersgruppen werden deutliche Zuwächse verzeichnen.

Für das kommende Jahr wird eine ähnliche demografische Entwicklung prognostiziert. Die prognostizierte Beschäftigungsausweitung von +0,7 % bzw. +3.760 für das Jahr 2027 wird demografisch erneut maßgeblich von der Gruppe 55+ getragen werden. Die folgende Abbildung zeigt den historischen Verlauf seit 2008 bis 2025 und die Prognose für die Jahre 2026 und 2027 für die Steiermark. Klar ersichtlich ist, dass die Gruppen der unter 25-Jährigen und der 45- bis 54-Jährigen deutlich Anteile verlieren werden, die Gruppe der 55-Jährigen und Älteren hingegen deutlich Anteile gewinnen.

Abbildung 5: Altersgruppenanteile in % der unselbstständigen Aktivbeschäftigung in der Steiermark 2008 bis 2025 und Prognose 2026 und 2027*



Quelle: DVSV, eigene Berechnungen A12. Dargestellte Werte sind Jahresdurchschnittswerte, Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

4 Internationale und nationale Konjunktur

4.1 AKTUELLE INTERNATIONALE KONJUNKTUR

Die internationale Konjunktur zeigt sich derzeit sehr uneinheitlich. Die USA wachsen weiterhin moderat, getragen von robustem Konsum und einem vergleichsweise stabilen Arbeitsmarkt, auch wenn hohe Zinsen Investitionen und Immobilienmärkte bremsen. In Europa bleibt die Dynamik weiterhin schwach: Deutschland kämpft mit einer schwachen Industrieproduktion und verhaltener Nachfrage, während südeuropäische Länder stärker vom Tourismus profitieren. China wächst zwar weiter, jedoch langsamer als früher, vor allem wegen Problemen im Immobiliensektor und einer zurückhaltenden Binnennachfrage. Die Inflation hat sich in vielen Volkswirtschaften gegenüber den Höchstständen der letzten Jahre abgeschwächt, bleibt aber über den Zielwerten vieler Zentralbanken, insbesondere durch die Auswirkungen des Irankrieges auf die Energieversorgung und Energiepreise. Deshalb

halten große Notenbanken wie die Europäische Zentralbank und die Federal Reserve ihre Geldpolitik weiterhin relativ restriktiv, auch wenn erste Zinssenkungen diskutiert oder teilweise bereits eingeleitet werden. Unternehmen und private Haushalte spüren die höheren Finanzierungskosten weiterhin deutlich. Zusätzliche Unsicherheiten entstehen durch geopolitische Spannungen, Handelskonflikte und die zunehmende Fragmentierung der Weltwirtschaft. Der Krieg in der Ukraine, der Irankrieg sowie strategische Rivalitäten zwischen den USA und China beeinflussen Lieferketten, Energiepreise und Investitionsentscheidungen. Insgesamt erwarten viele internationale Organisationen für die kommenden Quartale ein eher verhaltenes, aber positives Wachstum ohne globale Rezession – allerdings mit erheblichen regionalen Unterschieden.

4.2 NATIONALE KONJUNKTUREINSCHÄTZUNGEN

Die aktuellen Wirtschaftsprognosen für die Jahre 2026 und 2027 für Österreich von IHS und WIFO wurden am 10.4.2026 präsentiert. Beide Wirtschaftsforschungsinstitute schrauben, vor allem bedingt durch die weiter gestiegene geopolitische Unsicherheit durch den Irankrieg, ihre Erwartungen für die kommende Wirtschaftsentwicklung im Vergleich zur Prognose vom Dezember 2025 deutlich zurück. Wurde im Dezember 2025 noch von einem spürbaren Wirtschaftswachstum für 2026 und 2027 ausgegangen, wird jetzt von beiden Instituten ein deutlich geringeres Wachstum in beiden Jahren mit großem Risiko nach unten prognostiziert.

Um die gegebene Unsicherheit in der Prognose darzustellen, wurden vom WIFO drei Szenarien

(Hauptszenario, optimistisch und pessimistisch) zur wirtschaftlichen Entwicklung präsentiert. Die Annahmen unterscheiden sich in der vermuteten Dauer des Irankrieges und deren Wirkung auf die Versorgung bzw. die Preisentwicklung von Erdöl und Erdgas. Das IHS hat zum Basisszenario ein Alternativszenario berechnet, das einen starken Anstieg der Energiepreise und einen deutlich langsameren Rückgang als im Basisszenario im gesamten Prognosezeitraum unterstellt.

Bezüglich der Entwicklung des realen BIP ergeben sich daraus folgende Auswirkungen im Rahmen des Hauptszenarios: Die Konjunkturerholung setzt sich weiter fort und es wird ein reales Wachstum von +0,9 % für 2026 und +1,3 % für 2027 erwartet. Alle großen Wirtschaftsbereiche werden dieses Wachstum

in beiden Jahren tragen. Die realen privaten Konsumausgaben werden mit +0,5 % und +0,6 % unterdurchschnittlich wachsen. Die realen Bruttoanlageinvestitionen werden mit +1,0 % bzw. +2,1 % zulegen können. Die realen Exporte sollen um +1,5 % bzw. +2,2 %, die realen Importe um +1,0 % bzw. +2,0 % ausgeweitet werden können. Der Verbraucherpreisindex wird nach +3,6 % im Jahr 2025 im laufenden Jahr um +2,7 % bzw. 2027 um weitere +2,3 % zulegen. Die Arbeitslosenquote wird im Jahr 2026 mit 7,4 % auf dem Vorjahresniveau verharren und im Jahr 2027 deutlich auf 7,1 % sinken. Die Zahl der unselbstständig Aktivbeschäftigten wird mit +0,5 % und +0,8 % in beiden Jahren wachsen und damit jeweils historische Höchststände erreichen. Das nominelle BIP wird in beiden Jahren um +3,1 % bzw. +3,5 % zulegen können. Der Finanzierungssaldo des Staates in Prozent des nominellen BIP wird mit -4,1 % und -4,0 % geringfügig unter dem Wert von 2024 mit -4,2% zu liegen kommen. Das IHS sieht die gesamtwirtschaftliche Entwicklung im Basisszenario etwas gedämpfter im Vergleich zum Hauptszenario des WIFO. Das reale BIP

wird in dieser Schätzung im Jahr 2026 um +0,5 % und im Jahr 2027 um +0,8 % wachsen. Der reale private Konsum wird sich mit +0,5 % und +0,7 % ähnlich moderat wie das BIP entwickeln. Die realen Bruttoanlageinvestitionen werden hingegen 2026 keinen Wachstumsbeitrag liefern (+0,0 %) und 2027 nur um +0,7 % zulegen können. Das Wachstum der realen Exporte mit +1,1 % bzw. +2,1 % sowie das der realen Importe mit +1,0 % bzw. +2,2 % liegen sehr nahe an der Einschätzung des WIFO. Die Verbraucherpreissteigerung wird mit +2,9 % und +2,4 % etwas höher als im Hauptszenario des WIFO eingeschätzt. Deutlich restriktiver ist das IHS bei der Einschätzung des Arbeitsmarktes. So wird für 2026 ein Wachstum der Arbeitslosenquote auf 7,5 % (2025: 7,4 %) erwartet und für 2027 nur ein geringer Rückgang auf 7,4 %. Auch die Ausweitung der Zahl der unselbstständig Aktivbeschäftigten wird mit +0,2 % und +0,4 % deutlich weniger dynamisch gesehen. Aber auch hier werden jeweils historische Höchststände prognostiziert. Weitere Details dazu sind in der folgenden Tabelle zu finden.

Tabelle 3: Konjunkturprognosen für Österreich vom 10. April 2026

	STATISTIK AUSTRIA			IHS (Basisszenario)		WIFO (Hauptszenario)	
	2023	2024	2025	2026	2027	2026	2027
	in % gegenüber dem Vorjahr						
Bruttoinlandsprodukt, real	-0,8	-0,7	+0,6	+0,5	+0,8	+0,9	+1,3
Private Konsumausgaben, real	-0,2	+1,0	+0,5	+0,5	+0,7	+0,5	+0,6
Exporte, real	-0,6	-2,3	+0,3	+1,1	+2,1	+1,5	+2,2
Importe, real	-4,3	-2,6	+1,7	+1,0	+2,2	+1,0	+2,0
Verbraucherpreisindex	+7,8	+2,9	+3,6	+2,9	+2,4	+2,7	+2,3
Unselbstständig Aktivbeschäftigte	+1,2	+0,2	+0,2	+0,2	+0,4	+0,5	+0,8
Arbeitslosenquote	in % der Erwerbspersonen (EUROSTAT) bzw. der unselbstständig Beschäftigten und vorgemerkten Arbeitslosen (national)						
EUROSTAT ²	5,1	5,2	5,6	5,7	5,6	5,8	5,5
National ³	6,4	7,0	7,4	7,5	7,4	7,4	7,1

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, IHS (2026), WIFO (2026), Datenstand 10. April 2026.

² Arbeitslosenquote nach internationaler Definition: Anteil der Arbeitslosen an den Erwerbspersonen. Zu den Erwerbspersonen zählen arbeitslose Personen und Erwerbstätige. Die Zahlen werden im Rahmen der Arbeitskräfteerhebung (AKE) erhoben.

³ Anteil der beim Arbeitsmarktservice als arbeitslos vorgemerkten Personen am Arbeitskräftepotenzial. Das Arbeitskräftepotenzial umfasst die beim AMS als arbeitslos vorgemerkten Personen sowie unselbstständig Beschäftigte lt. DVSU.

5 Aktuelle Arbeitsmarkt- und Beschäftigungsentwicklung

5.1 DER STEIRISCHE UND ÖSTERREICHISCHE ARBEITSMARKT IM APRIL 2026

Der aktuell resiliente aber schwache österreichische Arbeitsmarkt ist deutlich der angespannten konjunkturellen Lage geschuldet. Der Konjunkturabschwung in Österreich, der rund drei Jahre lang gedauert hat, hinterließ dadurch auch deutliche Spuren am Arbeitsmarkt. Die hohe Unsicherheit bei den Unternehmen wie auch bei den Haushalten verhinderte bisher, dass sich die Konjunkturerholung festigen konnte.

Die Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen stieg österreichweit Ende April 2026 im Vorjahresvergleich um +2,7 % bzw. +8.478, gleichzeitig stieg die Zahl der unselbstständig Aktivbeschäftigten (endgültige Zahlen) um +0,4 % bzw. +17.317. Die sich daraus ergebende Arbeitslosenquote lag mit 7,5 % über dem Niveau des Vorjahres (+0,2 %-Punkte). Sieben Bundesländer verzeichneten auch Ende April 2026 zumeist einen mäßigen Zuwachs bei der Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen, insbesondere Vorarlberg mit +6,5 %, Burgenland und Niederösterreich (+5,4 %) realisierten die stärksten Zuwächse. Gleichzeitig konnte die (endgültige) Aktivbeschäftigung in sieben von neun Bundesländern ausgeweitet werden, am deutlichsten in Wien mit +1,1 % bzw. +10.074, gefolgt von Oberösterreich mit +0,4 % mit

+2.806 sowie in Tirol mit +0,4 % bzw. +1.375 und Salzburg mit +0,4 % bzw. +980 Beschäftigungsverhältnissen. Die (endgültige) Arbeitslosenquote blieb, mit Ausnahme von Kärnten und Oberösterreich, in allen sonstigen Bundesländern über dem Niveau des Vorjahres. In allen Wirtschaftsbereichen geht diese Entwicklung weiterhin mit einem großen Arbeitskräftemangel und Fachkräftemangel einher.

In der Steiermark wurden Ende April 2026 mit 38.000 arbeitslosen Personen um +3,7 % bzw. +1.350 Personen mehr als Ende April 2025 gezählt. Die unselbstständige Aktivbeschäftigung in der Steiermark (endgültig) lag Ende April 2026 um +0,2 % bzw. +850 über dem Vorjahr (Rang 7 im Bundesländervergleich) und stellte insgesamt 535.943 Beschäftigungsverhältnisse (Österreich: +0,4 % bzw. +17.317).

Die Zahl der vorgemerkten arbeitslosen Personen stieg österreichweit Ende April 2026 im Vorjahresvergleich auf 320.316 und lag damit um +2,7 % bzw. +8.478 höher als im Vorjahr. Frauen (+6,0 %) verzeichneten einen deutlichen Zuwachs, Männer hingegen erzielten den identen Bestand des Vorjahres (+0,0 %).

Tabelle 4: Arbeitsmarktindikatoren für den April 2026 für die Steiermark und Österreich

Indikator	Steiermark			Österreich		
	April 2026	Veränderung zum Apr. 2025	Veränderung zum Mrz. 2026	April 2026	Veränderung zum Apr. 2025	Veränderung zum Mrz. 2026
Unselbstständig Aktivbeschäftigte*	535.943	0,2 %	0,1 %	3.890.708	0,4 %	-0,6 %
davon Frauen*	247.193	0,8 %	-0,1 %	1.805.381	0,9 %	-1,0 %
davon Männer*	288.750	-0,4 %	0,3 %	2.085.327	0,1 %	-0,3 %
Arbeitslosenquote in %**	6,5	0,2 %-Punkte	-0,3 %-Punkte	7,5	0,2 %-Punkte	0,0 %-Punkte
Arbeitslosenquote in % Frauen**	6,4	0,4 %-Punkte	0,0 %-Punkte	7,4	0,4 %-Punkte	0,3 %-Punkte
Arbeitslosenquote in % Männer**	6,7	0,1 %-Punkte	-0,6 %-Punkte	7,6	0,0 %-Punkte	-0,3 %-Punkte
Vorgemerkte Arbeitslose	38.000	3,7 %	-4,5 %	320.316	2,7 %	-0,7 %
davon Frauen	17.206	7,2 %	-0,2 %	148.659	6,0 %	3,6 %
davon Männer	20.794	0,9 %	-7,8 %	171.657	0,0 %	-4,2 %
davon Jugendliche	3.752	-4,2 %	-4,8 %	33.236	2,1 %	-1,4 %
davon 25- bis 49-Jährige	20.777	4,2 %	-4,4 %	185.893	1,9 %	-0,5 %
davon ältere Arbeitslose (50+)	13.471	5,3 %	-4,7 %	101.187	4,5 %	-0,9 %
davon länger als ein Jahr arbeitslos	7.059	29,6 %	1,5 %	53.167	23,8 %	1,2 %
davon Langzeitbeschäftigungslose	11.949	17,6 %	-0,1 %	103.322	13,3 %	0,1 %
davon arbeitslose Inländer	24.695	4,2 %	-4,7 %	190.026	4,2 %	-1,1 %
davon arbeitslose Ausländer	13.305	2,7 %	-4,2 %	130.290	0,7 %	-0,2 %
davon ohne gesundh. Einschränkungen	24.963	3,8 %	-5,9 %	243.597	2,3 %	-0,5 %
davon mit gesundh. Einschränkungen	13.037	3,4 %	-1,8 %	76.719	4,1 %	-1,4 %
SchulungsteilnehmerInnen	8.707	5,2 %	2,1 %	78.026	-3,4 %	0,2 %
davon Frauen	4.954	7,4 %	3,2 %	42.770	1,3 %	1,2 %
davon Männer	3.753	2,5 %	0,6 %	35.256	-8,6 %	-0,9 %
Vorgemerkte Arbeitslose und SchulungsteilnehmerInnen	46.707	4,0 %	-3,4 %	398.342	1,5 %	-0,6 %
davon Frauen	22.160	7,3 %	0,5 %	191.429	4,9 %	3,0 %
davon Männer	24.547	1,2 %	-6,6 %	206.913	-1,6 %	-3,7 %
sofort verfügbare offene Stellen	10.920	3,1 %	4,8 %	77.157	-5,9 %	3,5 %
Lehrstellensuchende	711	-0,6 %	-4,6 %	8.150	10,7 %	-2,9 %
sofort verfügbare offene Lehrstellen	827	-13,1 %	-4,4 %	6.454	-12,8 %	-2,2 %

Quelle: DVSV, AMS, Berechnungen Abteilung 12; * inklusive freier Dienstnehmer; ** nationale Berechnungsmethode; Datenstand 21.5.2026.

In der Steiermark kam es im Vorjahresvergleich Ende April 2026 zu einem Anstieg der Arbeitslosigkeit bei den Männern von +0,9 % (Österreich: +0,0 %) und bei den Frauen von +7,2 % (Österreich: +6,0 %). Die Gruppe der Jugendlichen reduzierte sich um -4,2 % (Österreich: +2,1 %). Die Gruppe der Älteren über 50 Jahren vergrößerte sich um +5,3 % (Österreich: +4,5 %). Personen, die länger als ein Jahr arbeitslos waren, realisierten einen Zuwachs von +29,6 % (Österreich: +23,8 %). Die Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen in der Steiermark, die als „langzeitbeschäftigungslos“ titulierte waren, stieg Ende April 2026 um +17,6 % auf 11.949 Personen (Österreich: +13,3 % auf 103.322). Dies waren somit **31,4 %**

der insgesamt vorgemerkten Arbeitslosen in der Steiermark (Österreich: 32,3 %).

Die Zahl der Personen in Schulung in der Steiermark nahm um +5,2 % auf 8.707 Personen zu. Insgesamt waren Ende April 2026 exakt 46.707 Personen als vorgemerkt arbeitslos oder in Schulung gemeldet – um +4,0 % bzw. +1.784 mehr als im Vorjahr. In Österreich sank die Zahl der Personen in Schulungsmaßnahmen um -3,4 % auf 78.026 Personen. Insgesamt waren Ende April 2026 in Österreich 398.342 Personen als vorgemerkt arbeitslos oder in Schulung gemeldet, ein Zuwachs von +1,5 % gegenüber dem Vorjahr.

Ende April 2026 betrug die (endgültige) Arbeitslosenquote in der Steiermark 6,5 % und

lag damit um +0,2 %-Punkte über dem Vorjahreswert (Österreich: 7,5 % bzw. +0,3 %-Punkte).

Die Zahl der beim steirischen AMS gemeldeten sofort verfügbaren offenen Stellen erhöhte sich um +3,1 % gegenüber dem Vorjahr auf einen Bestand von 10.920 (Österreich: 77.157 bzw. -5,9 %).

Die Zahl der sofort verfügbaren offenen Lehrstellen verringerte sich um -13,1 % auf 827 (Österreich: 6.454 bzw. -12,8 %) gegenüber dem Vorjahr. Insgesamt waren in der Steiermark 711 bzw. -0,6 % Lehrstellensuchende gemeldet (Österreich: 8.150 bzw. +10,7 %).

5.2 DER ARBEITSMARKT IN DEN ERSTEN VIER MONATEN 2026 IN DER STEIERMARK UND ÖSTERREICH

Die angespannte Lage am steirischen Arbeitsmarkt ist, trotz aller Resilienz, immer deutlicher spürbar und wird aller Voraussicht nach auch das ganze Jahr 2026, wenngleich etwas abgeschwächt, spürbar bleiben.

Insgesamt stieg die unselbstständige Aktivbeschäftigung (endgültig) in den ersten vier Monaten 2026 in der Steiermark gegenüber der Vorjahresperiode durchschnittlich um +0,1 % (sechster Platz im Bundesländerranking) bzw. +553 Beschäftigungsverhältnisse auf 530.323 (Österreich: +0,4 %). Acht von neun Bundesländern verzeichneten weiterhin Zuwächse bei der unselbstständigen Beschäftigung. Das waren Wien mit +0,9 %, gefolgt von Tirol mit +0,8 %, Salzburg mit +0,5 %, danach Oberösterreich und Vorarlberg mit jeweils +0,2 %. Es folgten die Bundesländer Steiermark, Kärnten und Niederösterreich mit jeweils +0,1 %. Einen Rückgang gab es nur im Burgenland mit -0,4 %.

Gleichzeitig stieg die Zahl der vorgemerkten arbeitslosen Personen in den ersten vier Monaten 2026 um +3,6 % bzw. +1.503 auf 43.374 in der Steiermark – der viertstärkste Zuwachs aller Bundesländer hinter Vorarlberg (+6,5 %), Niederösterreich (+5,9%) und dem

Burgenland mit +5,2 %. In Österreich stieg die Zahl der vorgemerkten arbeitslosen Personen um +2,9 % bzw. +9.744 auf durchschnittlich 345.083 Personen. In der Steiermark kam es in den ersten vier Monaten 2026 zu einem deutlichen Zuwachs der Arbeitslosigkeit bei den Frauen von +7,3 % und einem deutlich schwächeren Zuwachs von +1,2 % bei den Männern. Die Gruppe der Älteren (50+) erfuhr einen Zuwachs von +4,4 %. Die Gruppe der Langzeitarbeitslosen verzeichnete einen Zuwachs von +30,3 %, die Zahl der Langzeitbeschäftigungslosen erhöhte sich um +18,4 %. Die Zahl der vorgemerkten arbeitslosen Jugendlichen sank um -2,3 % und Personen in Schulung nahmen um +2,5 % zu. Insgesamt waren in den ersten vier Monaten 2026 durchschnittlich 51.948 Personen als vorgemerkt arbeitslos oder in Schulung gemeldet – um +3,4 % bzw. +1.716 mehr als im Vorjahr. Die (endgültige) durchschnittliche Arbeitslosenquote lag mit 7,5 % um +0,2 %-Punkte über dem Vorjahreswert (Österreich: 8,1 % bzw. +0,2 %-Punkte). Die folgende Tabelle gibt einen detaillierten Überblick über die Arbeitsmarktsituation in den ersten vier Monaten 2026 (= erstes Drittel 2026) sowie im Jahresdurchschnitt 2025.

Tabelle 5: Arbeitsmarktindikatoren für die ersten vier Monate 2026 und den Jahresdurchschnitt 2025 für die Steiermark und Österreich

Indikator	Steiermark				Österreich			
	1. Drittel 2026	Veränderung zu 1. Drittel 2025	2025	Veränderung zu 2024	1. Drittel 2026	Veränderung zu 1. Drittel 2025	2025	Veränderung zu 2024
Unselbstständig Aktivbeschäftigte*	530.323	0,1 %	536.082	-0,3 %	3.884.393	0,4 %	3.904.719	0,2 %
davon Frauen*	246.724	0,8 %	246.972	0,7 %	1.817.648	0,9 %	1.813.778	0,8 %
davon Männer*	283.599	-0,5 %	289.110	-1,2 %	2.066.745	0,0 %	2.090.941	-0,3 %
Arbeitslosenquote in %**	7,5	0,2 %-Punkte	6,6	0,5 %-Punkte	8,1	0,2 %-Punkte	7,4	0,4 %-Punkte
Arbeitslosenquote in % Frauen**	6,5	0,4 %-Punkte	6,1	0,6 %-Punkte	7,3	0,4 %-Punkte	6,9	0,5 %-Punkte
Arbeitslosenquote in % Männer**	8,3	0,1 %-Punkte	7,1	0,5 %-Punkte	8,8	0,0 %-Punkte	7,8	0,4 %-Punkte
Vorgemerkte Arbeitslose	43.374	3,6 %	38.779	8,8 %	345.083	2,9 %	317.540	6,6 %
davon Frauen	17.627	7,3 %	16.618	11,0 %	146.094	6,3 %	138.882	8,9 %
davon Männer	25.747	1,2 %	22.161	7,2 %	198.990	0,5 %	178.658	4,9 %
davon Jugendliche	4.273	-2,3 %	4.037	6,7 %	36.121	1,4 %	34.034	6,2 %
davon 25- bis 49-Jährige	23.989	4,2 %	21.399	9,0 %	200.886	2,4 %	185.822	6,5 %
davon ältere Arbeitslose (50+)	15.112	4,4 %	13.344	9,1 %	108.076	4,4 %	97.684	6,9 %
davon länger als ein Jahr arbeitslos	6.908	30,3 %	5.736	28,5 %	52.137	24,2 %	44.799	25,4 %
davon Langzeitbeschäftigungslose	11.853	18,4 %	10.382	19,1 %	102.507	13,7 %	92.866	12,6 %
davon arbeitslose Inländer	28.475	4,2 %	25.394	7,0 %	206.216	4,0 %	188.583	5,9 %
davon arbeitslose Ausländer	14.899	2,5 %	13.385	12,4 %	138.867	1,3 %	128.957	7,6 %
davon ohne gesundh. Einschränkungen	29.896	4,0 %	26.117	10,5 %	266.458	2,4 %	243.531	6,6 %
davon mit gesundh. Einschränkungen	13.478	2,6 %	12.662	5,4 %	78.626	4,5 %	74.009	6,5 %
SchulungsteilnehmerInnen	8.574	2,5 %	8.130	-4,1 %	77.731	-4,0 %	76.496	1,3 %
davon Frauen	4.855	3,6 %	4.576	-6,1 %	42.189	-0,2 %	40.024	3,1 %
davon Männer	3.719	1,2 %	3.554	-1,5 %	35.542	-8,1 %	36.472	-0,7 %
Vorgemerkte Arbeitslose und SchulungsteilnehmerInnen	51.948	3,4 %	46.909	6,3 %	422.814	1,6 %	394.036	5,5 %
davon Frauen	22.482	6,5 %	21.194	6,8 %	188.282	4,8 %	178.906	7,5 %
davon Männer	29.466	1,2 %	25.716	5,9 %	234.532	-0,9 %	215.130	3,9 %
sofort verfügbare offene Stellen	10.149	-5,1 %	10.617	-14,5 %	73.039	-8,8 %	78.844	-13,1 %
Lehrstellensuchende	791	6,0 %	971	36,5 %	8.695	9,6 %	9.166	16,3 %
sofort verfügbare offene Lehrstellen	838	-14,9 %	899	-17,8 %	6.404	-13,6 %	6.981	-13,6 %

Quelle: DVSU, AMS, Berechnungen Abteilung 12; * inklusive freier Dienstnehmer; ** nationale Berechnungsmethode; Datenstand 21.5.2026.

6 Beschäftigungsprognoseergebnisse für die Steiermark

6.1 DIE BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG FÜR DAS JAHR 2026 IN DER STEIERMARK

Die für die Erstellung der Beschäftigungsprognose zur Verfügung stehenden Informationen sind vielfältig. Einerseits werden rein quantitative Informationen der zu prognostizierenden Merkmale verwendet, andererseits stehen auch qualitative Einschätzungen der Arbeitsmarktentwicklung zur Verfügung (Konjunkturtests, nationale und internationale Rahmenbedingungen anhand aktueller Prognosen, Medienberichte). Die folgende Abbildung zeigt die historische Information der Aktivbeschäftigung in der Steiermark für den Zeitraum Jänner bis April 2026 im Vergleich zur Periode Jänner bis April 2025 und die prognostizierte Veränderung für den Jahresdurchschnitt 2026 zu 2025 in %.

Die insgesamt positive Entwicklung der unselbstständigen Beschäftigung in Österreich ist zwar weiterhin gegeben, im Vergleich zu den Vorjahren jedoch deutlich und kontinuierlich abgeschwächt und nur durch die hohe Nachfrage des öffentlichen Bereichs getragen. In acht der neun Bundesländer (Ausnahme Burgenland mit -0,4 %) liegt die unselbstständige Aktivbeschäftigung im Durchschnitt der ersten vier Monate über dem Bestand der Vorjahresperiode.

Für die Steiermark ergab sich für die ersten vier Monate 2026 ein Zuwachs gegenüber der Vorjahresperiode um +0,1 % bzw. +553 unselbstständig Aktivbeschäftigte (Österreich: +0,4 % bzw. +15.077).

Im Gesamtjahresvergleich wird für die Steiermark ein Zuwachs von +0,4 % bzw. +2.050 Beschäftigungsverhältnissen erwartet, sodass sich für 2026 ein Jahresdurchschnittsbestand von rund 538.130 ergeben wird.

Unterteilt nach Sektoren verzeichnete der produzierende Bereich (B–F) in der Steiermark in den ersten vier Monaten 2026 einen Rückgang der Aktivbeschäftigung von -1,7 % bzw. -2.648. Für den Jahresdurchschnitt wird ein Personalabbau von -1,2 % bzw. rund -1.970 Beschäftigten erwartet. Im Dienstleistungssektor wurde in den ersten vier Monaten 2026 ein Zuwachs von +0,8 % bzw. +3.036 an Beschäftigungsverhältnissen beobachtet. Für den Jahresdurchschnitt wird eine etwas stärkere Ausweitung von +1,0 % bzw. +3.820 erwartet. Die Land- und Forstwirtschaft, Fischerei verzeichnete in den ersten vier Monaten 2026 im Vergleich zur Vorjahresperiode einen Zuwachs von +3,2 % bzw. +165 an Aktivbeschäftigten. Für das Gesamtjahr wird ein Beschäftigungszuwachs von +3,5 % bzw. +200 prognostiziert.

Branchenspezifisch betrachtet gab es im Bergbau im bisherigen Jahresverlauf einen Rückgang von -4,9 %, der sich auf -5,8 % erhöhen wird. Im verarbeitenden Gewerbe bzw. Herstellung von Waren (C) gab es bisher einen Rückgang von -1,7 % bzw. -1.849. Für das Gesamtjahr wird ein etwas geringerer Rückgang von -1,3 % bzw. -1.440 erwartet. Ein Großteil des Rückgangs mit einer erwarteten Reduktion von -5,1 % bzw. -670 geht auf den Fahrzeugbau bzw. sonstigen Fahrzeugbau (C29/C30) und auf die Metallherzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallzeugnissen (C24/25) mit -2,7 % bzw. -580 Beschäftigten zurück. Weitere Detailergebnisse zur Herstellung von Waren (C) sind in der Tabelle 8 im Anhang verfügbar. Der Bereich Energie- und Wasserversorgung sowie Entsorgung (D/E)

erfuhr im April 2025 einen deutlichen Rückgang, der auf einen Wirtschaftsabschnittswechsel hindeutete, der aber im April 2026 scheinbar wieder aufgehoben wurde. Dadurch wird sich der bisherige Rückgang von -2,6 % bzw. -192 im Jahresdurchschnitt auf einen Rückgang von -0,6 % bzw. -40 Beschäftigte eindämmen. Das Bauwesen realisierte in den ersten vier Monaten 2026 eine weiter negative Beschäftigungsdynamik von -1,5 % bzw. -552. Für den Jahresdurchschnitt wird ein etwas geringerer Rückgang von -1,1 % bzw. -420 Beschäftigungsverhältnissen erwartet. Das Bauwesen leidet weiterhin unter der sich schleppend entwickelnden heimischen Konjunktur.

Der Dienstleistungsbereich entwickelte sich in den ersten vier Monaten mit +0,8 % deutlich über dem Durchschnitt aller Branchen (+0,4 %). Für das gesamte Jahr wird ein etwas stärkerer Zuwachs von +1,0 % bzw. +3.820 Beschäftigungsverhältnissen erwartet. Die Beschäftigungsausweitungen im Dienstleistungsbereich werden aktuell sehr breit getragen. Ein Wachstumsträger ist hier weiterhin, wenngleich deutlich geringer als im Herbst angenommen, der öffentliche Bereich (ÖNACE P–R) mit +0,9 % bzw. +1.280 zusätzlichen Beschäftigten. Die erweiterten Wirtschaftsdienste (ÖNACE M–O) werden um +2,7 % bzw. +1.590 Stellen zulegen können.

Innerhalb dieser Gruppe sind die Wirtschaftsabschnitte Grundstücks- und Wohnungswesen (M) mit +3,0 % für 2026, Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (N) mit +0,1 % für 2026 und die Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (O) mit +5,0 % für 2026 summiert. In letzterem ist auch die Branche Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften (N 78) enthalten, die im

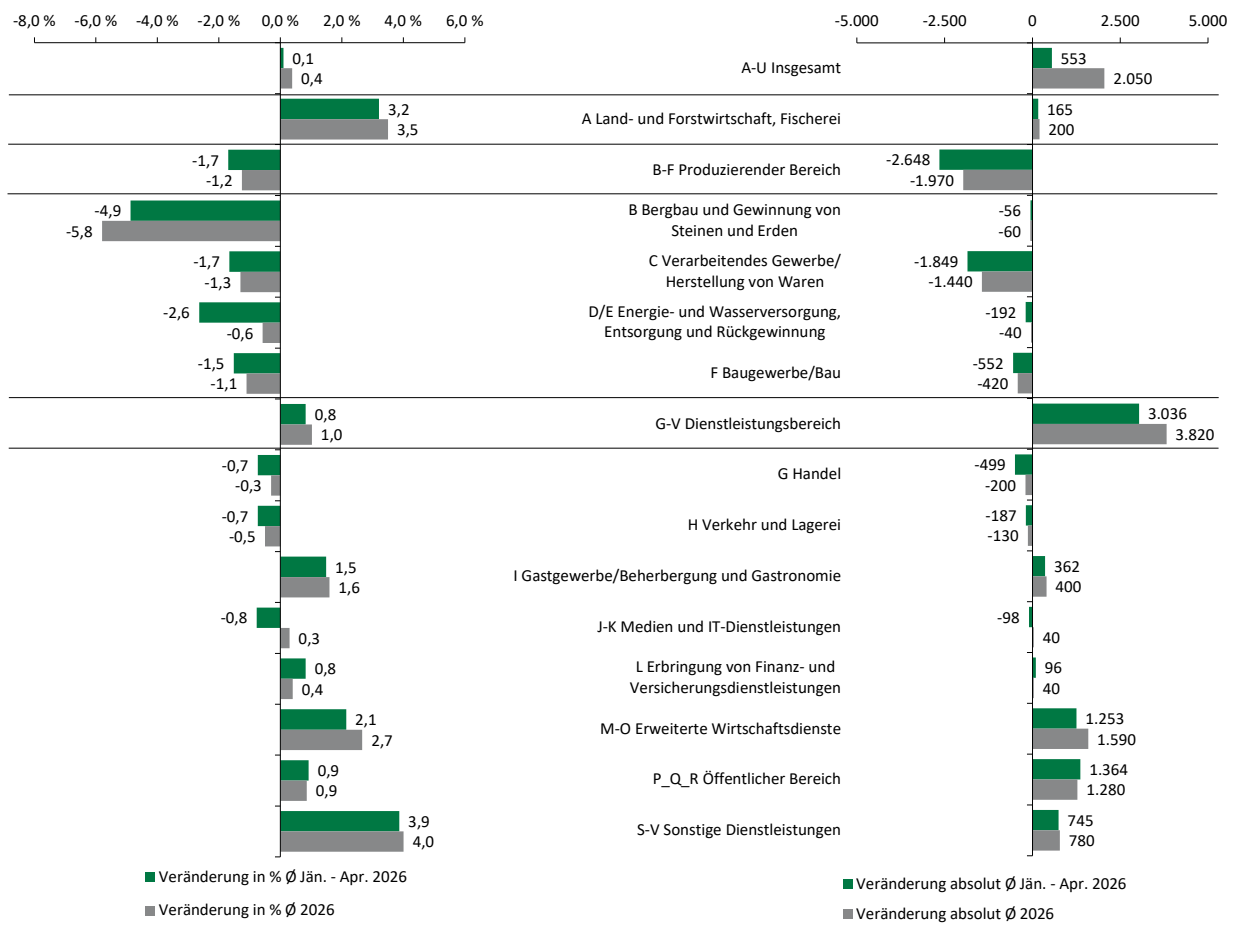
bisherigen Jahresverlauf einen Zuwachs von +5,5 % verzeichnete. Hier war die Kapazitätsanpassung nach unten im produzierenden Bereich deutlich spürbar, da ein Großteil der Beschäftigten im produzierenden Bereich als variable Belegschaft tätig ist. Über das gesamte Jahr hinweg wird ein Beschäftigungszuwachs von 6,6 % bzw. +880 Beschäftigungsverhältnissen auf einen Durchschnittsbestand von rund 14.150 erwartet.

Auch die sonstigen Dienstleistungen (S–V) werden mit +4,0 % bzw. +780 Beschäftigungsverhältnissen deutlich wachsen können. Ein deutliches Wachstum wird auch für das Gastgewerbe/Beherbergung und

Gastronomie (ÖNACE I) mit +1,6 % bzw. +400 erwartet. Die Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen (L) wird mit +0,4 % bzw. +40 zusätzlichen Beschäftigten nur geringe Zuwächse erzielen. Das Aggregat Medien und IT-Dienstleistungen (J-K) wird mit +0,3 % bzw. +40 Beschäftigten ebenfalls zum Wachstum beitragen. Erneute Rückgänge werden hingegen für die beiden Bereiche Handel (ÖNACE G) mit um -0,3 % bzw. -200 Beschäftigten und Verkehr und Lagerei (ÖNACE H) mit -0,5 % bzw. -130 erwartet.

Weitere Details zu den Ausführungen sind in der folgenden Grafik ersichtlich.

Abbildung 6: Vergleich der historischen (Jänner bis April 2026) und prognostizierten (Ø 2026) Veränderungen der Aktivbeschäftigung in der Steiermark in % und absolut zum Vorjahr*



Quelle: DVS, eigene Berechnungen A12, *Werte für 2026 sind Prognosewerte vom Mai 2026.

6.2 DIE BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG FÜR DAS JAHR 2027 IN DER STEIERMARK

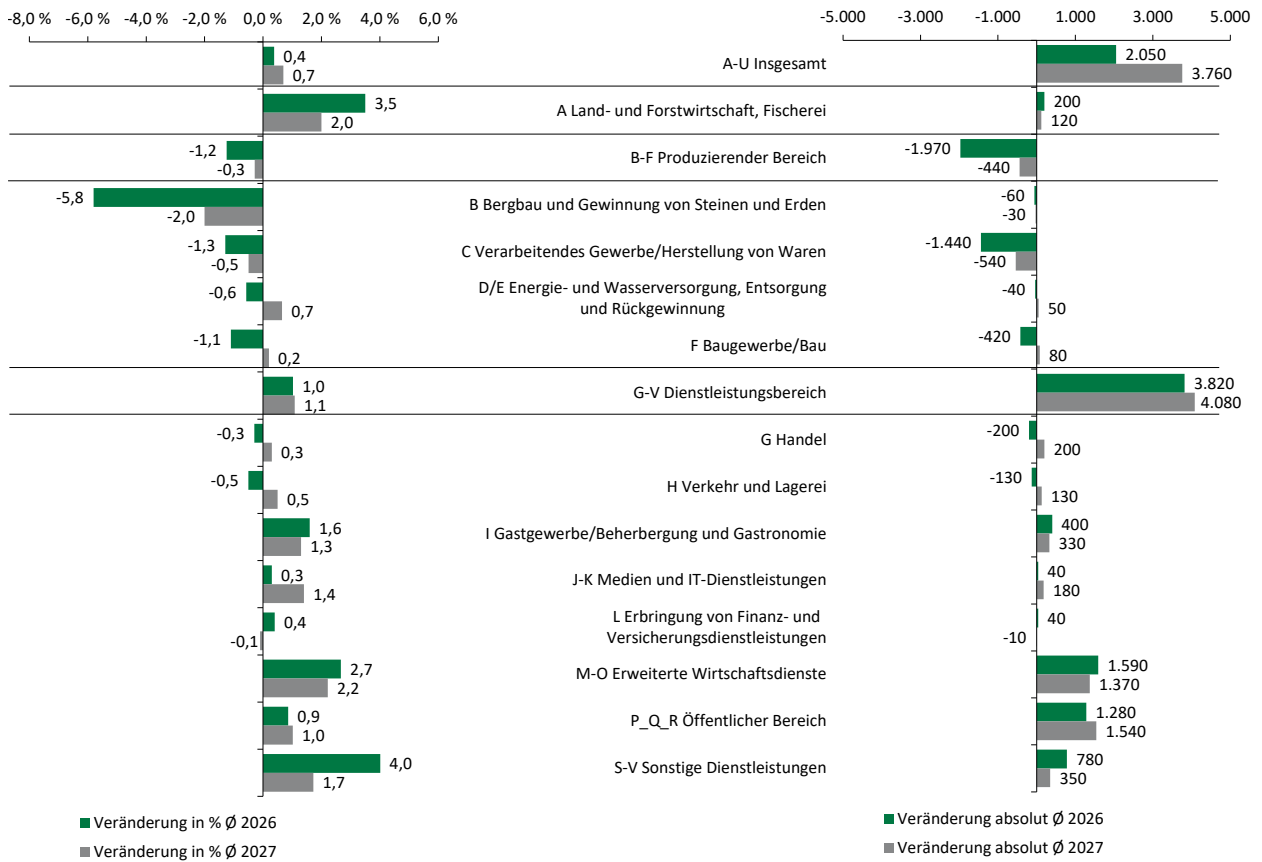
Für das Jahr 2027 wird aus heutiger Sicht von einer sichtbaren Erholung der Beschäftigungsdynamik ausgegangen. Voraussetzungen dafür sind, dass die erwartete Ausdehnung der internationalen Nachfrage und auch die weitere Ankurbelung des privaten Konsums stattfindet. Dann kann mit einem Zuwachs der unselbstständigen Aktivbeschäftigung von +0,7 % bzw. +3.760 Beschäftigten gerechnet werden, der auch einen erneuten historischen Höchststand an unselbstständig Aktivbeschäftigten in der Steiermark bedeuten würde. Auch im Jahr 2027 wird beinahe das gesamte Wachstum vom Dienstleistungsbereich (+1,1 % bzw. +4.080) getragen werden. Erneut wird der Großteil der Beschäftigung vor allem im öffentlichen Bereich geschaffen werden. Das Aggregat Öffentlicher Bereich (P–R) wird voraussichtlich etwas unterdurchschnittlich um +1,0 % bzw. +1.540 Beschäftigungsverhältnisse wachsen können. Die Erweiterten Wirtschaftsdienste (M–O) werden, bedingt durch den erwarteten Aufschwung, weiter Beschäftigte aufbauen und die stärkste Dynamik aller Wirtschaftsbereiche mit +2,2 % bzw. +1.370 erreichen. Substanzielle Ausweitungen der Beschäftigung werden auch für die Aggregate Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie (I) mit +1,3 % bzw. +330 und Medien und IT-

Dienstleistungen (J/K) mit +1,4 % bzw. +180 Beschäftigungsverhältnissen erwartet.

Nach deutlichen Rückgängen in der Vergangenheit werden die beiden Bereiche Handel (ÖNACE G) mit um +0,3 % bzw. +200 Beschäftigten und Verkehr und Lagerei (ÖNACE H) mit +0,3 % bzw. +130 Beschäftigten wieder zulegen können. Die Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen (L) wird mit -0,1 % bzw. -10 Beschäftigten einen geringen Rückgang erzielen.

Der gesamte produzierende Bereich (B–F) wird nach drei Jahren des massiven Beschäftigungsabbaus eine leichte Konsolidierung erfahren. So wird nur eine geringe Reduktion des Vorjahresbestandes (-0,3 % bzw. -440) erwartet. Dabei wird die Herstellung von Waren mit -0,5 % bzw. -540 weiterhin mit deutlichen Rückgängen konfrontiert sein, das Bauwesen hingegen mit leichten Zuwächsen von +0,2 % bzw. +80 rechnen können. Die Energie- und Wasserversorgung (D/E) wird ebenfalls einen geringen Zuwachs von +0,7 % bzw. +50 Beschäftigungsverhältnissen realisieren. Die folgende Abbildung zeigt die Wachstumseinschätzungen für die Steiermark für die Jahre 2026 und 2027 im direkten Vergleich.

Abbildung 7 Vergleich der prognostizierten Veränderungsraten der Aktivbeschäftigung in der Steiermark in % und absolut für die Jahre 2026 und 2027*



Quelle: DVS, eigene Berechnungen A12, *Werte für 2026 und 2027 sind Prognosewerte vom Mai 2026.

7 Arbeitsmarktprognoseergebnisse für die Steiermark 2026 und 2027

Im Vorjahr (2025) konnte in sechs Bundesländern die unselbstständige Aktivbeschäftigung ausgeweitet werden. Gleichzeitig stieg aber auch erneut in allen neun Bundesländern die Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen an. Grundsätzliche Probleme des Arbeitsmarktes, wie die vermehrte Verfestigung der Arbeitslosigkeit in der Form von Langzeitarbeitslosigkeit bzw. Langzeitbeschäftigungslosigkeit, sind weiterhin nicht gelöst. Mit allen Mitteln der Arbeitsmarktpolitik wird versucht, diese Probleme zu lösen. Da der für den Beginn des Jahres 2026 erwartete starke Konjunkturaufschwung international wie national ausblieb und stattdessen nur eine leichte Verbesserung der konjunkturellen Lage eintrat, wurden auch die Arbeitsmarktprognosen nach unten angepasst.

Aus heutiger Sicht wird die unselbstständige Gesamtbeschäftigung in der Steiermark im Jahresdurchschnitt 2026 um +0,2 % bzw. +960 Beschäftigungsverhältnisse zunehmen. Die unselbstständige Aktivbeschäftigung wird sich im Jahresdurchschnitt 2026 um +0,4 % bzw. +2.050 Beschäftigungsverhältnisse erhöhen. Die Zahl an vorgemerkten Arbeitslosen wird sich um +3,0 % bzw. +1.170 auf rund 39.950 Personen erhöhen. Die Arbeitslosenquote wird von 6,6 % auf 6,8 % gegenüber 2025 steigen. Die Personen

in Schulung werden sich im Jahresverlauf um +2,5 % bzw. +210 Personen auf durchschnittlich rund 8.320 Personen erhöhen. Insgesamt wird für den Jahresdurchschnitt 2026 erwartet, dass es um +2,9 % bzw. +1.360 mehr an Arbeitssuchenden (AL und SC) als noch 2025 in der Steiermark geben wird. Dies sind durchschnittlich rund 48.270 Personen.

Der Ausblick auf das Jahr 2027 ist weiterhin von großen Unsicherheiten geprägt. Für das Jahr 2027 wird aus heutiger Sicht mit einer deutlichen Aufhellung der gesamtwirtschaftlichen Lage gerechnet. Es wird mit einem deutlichen Beschäftigungsplus, aber auch mit einem weiteren leichten Anstieg der Zahl der Arbeitslosen gerechnet.

Umgelegt auf den steirischen Arbeitsmarkt bedeutet das, dass für 2027 eine Ausweitung der Aktivbeschäftigung um +0,7 % bzw. +3.760 Beschäftigungsverhältnisse zu erwarten ist. Die Arbeitslosigkeit wird weiter, wenngleich deutlich geringer, steigen. So wird mit einem Zuwachs von +1,6 % bzw. +630 an als arbeitslos vorgemerkten Personen gerechnet. Die Zahl der Personen in Schulung wird ebenfalls steigen (+1,6 % bzw. +130). Einen Überblick über die zentralen Ergebnisse der Arbeitsmarktprognose für die Steiermark gibt die anschließende Tabelle.

Tabelle 6: Arbeitsmarktindikatoren für die Steiermark – Prognose 2026 und 2027*

Indikatoren des Arbeitsmarktes	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026*	2027*
Arbeitslosenquote in %	8,4	6,5	5,2	5,5	6,1	6,6	6,8	6,9
Gesamtbeschäftigung	520.639	533.147	545.642	548.631	546.741	544.381	545.340	548.610
Arbeitssuchende	54.811	45.519	37.756	39.501	44.128	46.909	48.270	49.030
davon vorgemerkte Arbeitslose	47.911	37.179	30.127	31.742	35.646	38.779	39.950	40.580
davon Personen in Schulung	6.900	8.340	7.629	7.760	8.482	8.130	8.320	8.450
Veränderungen zum Vorjahr in %								
Indikatoren des Arbeitsmarktes	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025*	2026*
Arbeitslosenquote [in %-Punkten]	2,4	-1,9	-1,3	0,2	0,7	0,5	0,2	0,1
Gesamtbeschäftigung [in %]	-2,0	2,4	2,3	0,5	-0,3	-0,4	0,2	0,6
Arbeitssuchende [in %]	32,0	-17,0	-17,1	4,6	11,7	6,3	2,9	1,6
davon vorgemerkte Arbeitslose [in %]	40,8	-22,4	-19,0	5,4	12,3	8,8	3,0	1,6
davon Personen in Schulung [in %]	-7,9	20,9	-8,5	1,7	9,3	-4,1	2,3	1,6

Quelle: AMS, DVSV, eigene Berechnungen A12, nationale Berechnungsmethode; *Prognosewerte vom Mai 2026.

7.1 ARBEITSMARKTPROGNOSEERGEBNISSE FÜR DIE STEIERMARK NACH BRANCHEN

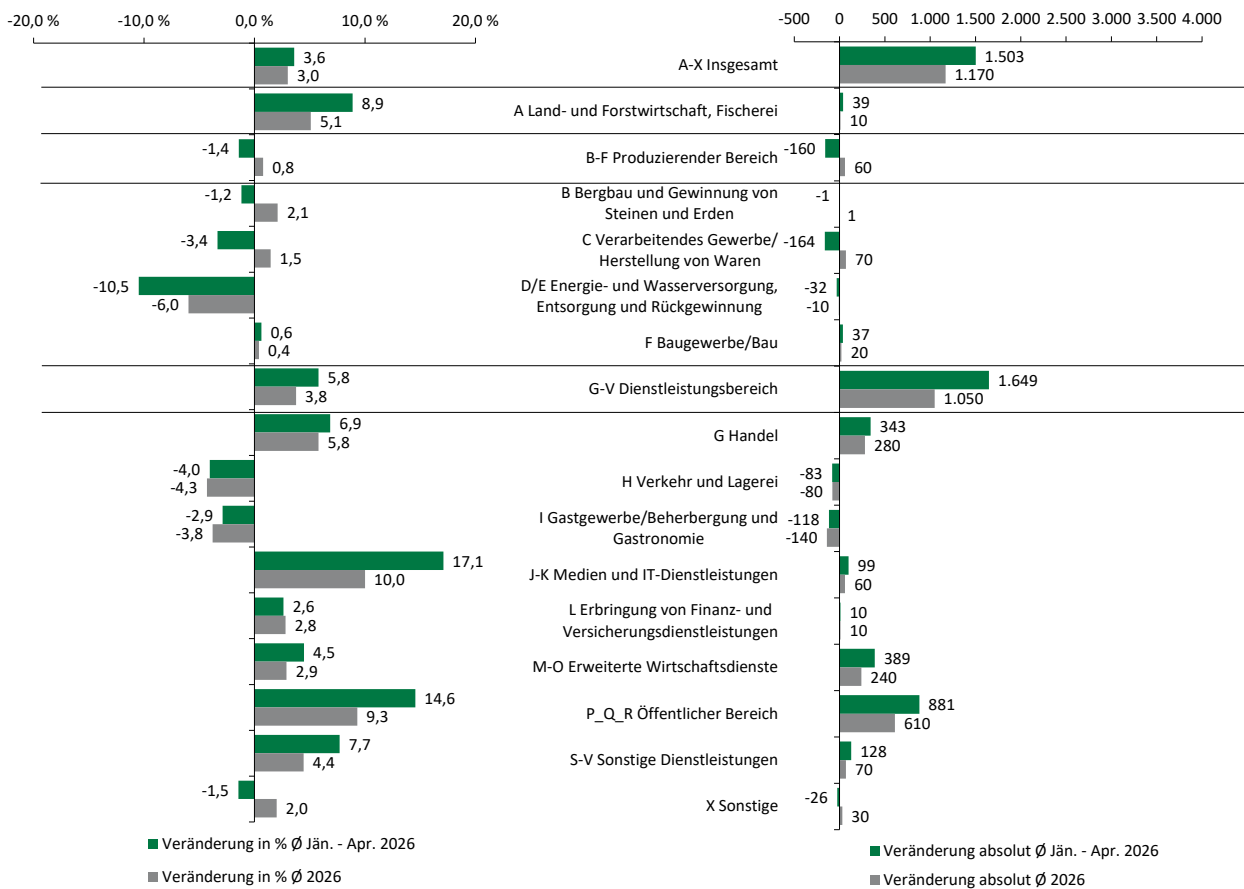
Die ersten vier Monate brachten durchschnittlich einen Anstieg von +3,6 % bzw. +1.503 bei den als arbeitslos vorgemerkten Personen in der Steiermark. In einem Großteil der Wirtschaftsabschnitte kam es zu Zuwächsen bei der Arbeitslosigkeit, die auch für das Gesamtjahr erwartet werden. In der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei stieg die Arbeitslosigkeit stark um +8,9 %, im produzierenden Bereich sank sie um -1,4 % bzw. -160 und im Dienstleistungsbereich kam es zu einem Anstieg um +5,8 % bzw. +1.649. Die Zahl der als arbeitslos vorgemerkten Personen, die keiner Wirtschaftsklasse zugeordnet wurden (z.B. noch nie erwerbstätig), sank um -1,5 % bzw. -26 Personen.

Für den Jahresdurchschnitt 2026 wird insgesamt ein etwas geringerer Anstieg um +3,0 % bzw.

+1.170 des Bestandes an Arbeitslosen im Vorjahresvergleich erwartet. Im Dienstleistungsbereich wird mit einer Ausweitung von +3,8 % und im produzierenden Bereich von +0,8 % gerechnet. In der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei wird für 2026 eine Zunahme von arbeitslosen Personen in der Steiermark um +5,1 % erwartet. Arbeitslose ohne Wirtschaftsklassenzuordnung werden um +2,0 % bzw. +30 zunehmen.

Die folgende Abbildung zeigt die absolute wie relative Dynamik der Arbeitslosigkeit nach Wirtschaftsabschnitten (ÖNACE 2025 1-Steller) für die ersten vier Monate 2026 und die Prognoseergebnisse für den Jahresdurchschnitt 2026.

Abbildung 8: Vergleich der historischen (Jänner bis April 2026) und prognostizierten (Ø 2026) Veränderungen der vorgemerkten arbeitslosen Personen in der Steiermark in % und absolut zum Vorjahr*

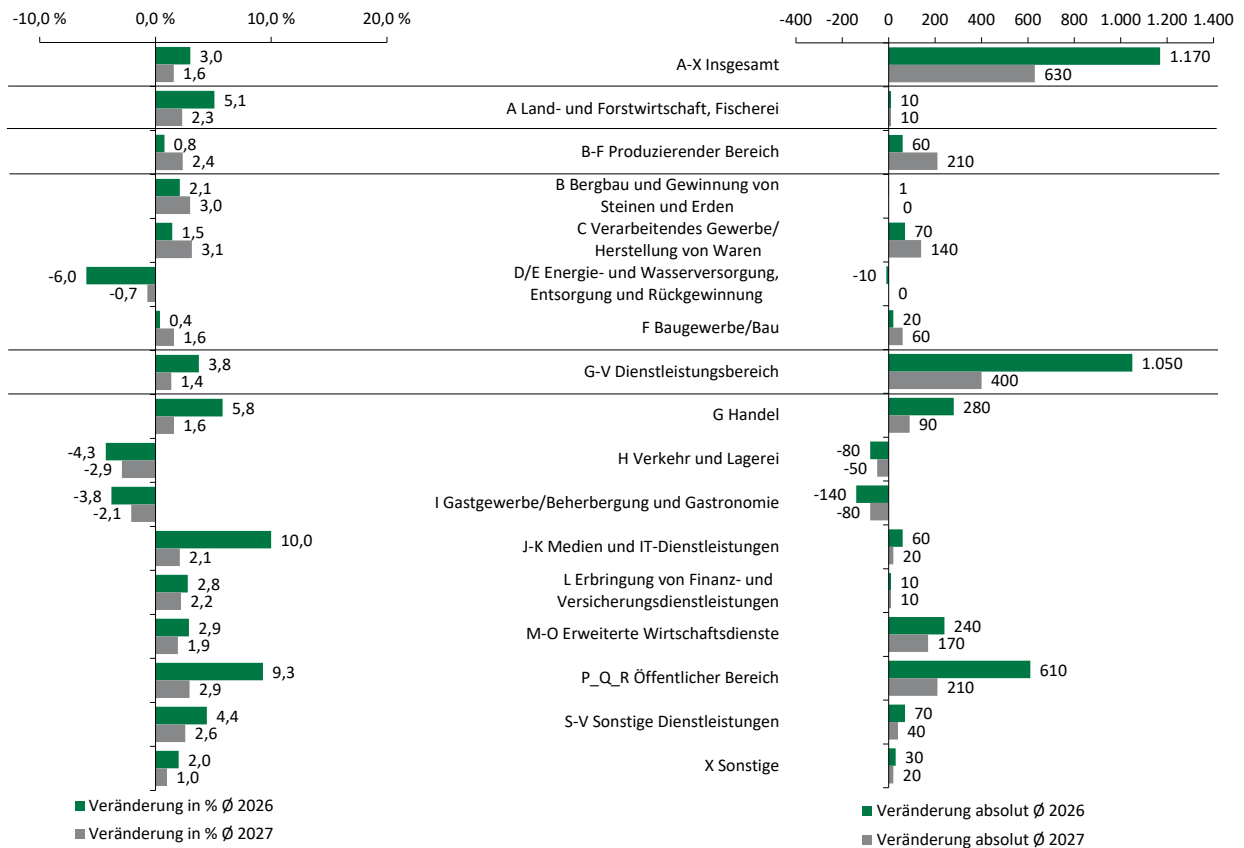


Quelle: AMS, eigene Berechnungen Abteilung 12; *Werte für 2026 sind Prognosewerte vom Mai 2026.

Die Entwicklung für die Jahresdurchschnitte 2026 und 2027 nach Wirtschaftsabschnitten (ÖNACE 2025 1-Steller) zeigt die folgende Abbildung. Es wird angenommen, dass die Arbeitslosigkeit in der Steiermark im Jahr 2027 weiter geringfügig ansteigen wird. Insgesamt wird ein Zuwachs von +1,6 % bzw. +630 vorgemerkte Arbeitslose auf einen Jahresdurchschnittsbestand von 40.580 prognostiziert.

Dabei wird die Zahl in der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei um +2,3 % bzw. +10 zunehmen, im produzierenden Bereich um +2,4 % bzw. +210 und im Dienstleistungsbereich um +1,4 % bzw. +400 ansteigen. Weitere Details zur unterstellten relativen wie auch absoluten Dynamik sind in der folgenden Abbildung zu sehen.

Abbildung 9 Vergleich der prognostizierten Veränderungsraten der vorgemerkten arbeitslosen Personen in der Steiermark in % und absolut für die Jahre 2026 und 2027*



Quelle: AMS, eigene Berechnungen Abteilung 12; *Werte für 2026 und 2027 sind Prognosewerte vom Mai 2026, Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

8 Anhang

8.1 BESCHÄFTIGUNGSPROGNOSE FÜR DIE STEIERMARK IN ABSOLUTZAHLEN

Tabelle 7: Beschäftigungsprognose in Absolutwerten für die Steiermark 2026 und 2027*

CODES	ÖNACE 2025	2024	2025	2026*	2027*	abs. 25/26*	abs. 26/27*	rel. 2026 in %	rel. 2027 in %
Gesamt	Gesamtbeschäftigung	546.741	544.381	545.340	548.610	960	3.270	0,2	0,6
A-V	Aktivbeschäftigung	537.925	536.082	538.130	541.890	2.050	3.760	0,4	0,7
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	5.600	5.797	6.000	6.120	200	120	3,5	2,0
B-F	Produzierender Bereich	161.689	158.213	156.240	155.800	-1.970	-440	-1,2	-0,3
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1.249	1.163	1.100	1.070	-60	-30	-5,4	-2,7
C	Herstellung von Waren	114.042	111.203	109.760	109.220	-1.440	-540	-1,3	-0,5
10-12	Nahrungs-, Futtermittel-, Getränkeherstellung und Tabakverarbeitung	11.623	11.725	11.860	11.970	130	110	1,1	0,9
13-14	Textilien und Bekleidung	1.035	1.028	1.020	1.000	-10	-20	-0,8	-2,0
15	Leder, Lederwaren und Schuhe	990	886	660	470	-230	-190	-25,5	-28,8
16	Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	4.377	4.452	4.490	4.430	40	-60	0,9	-1,3
17	Papier, Pappe und Waren daraus	4.488	4.429	4.400	4.370	-30	-30	-0,6	-0,7
18	Druckereierzeugnisse, Vervielfältigung von Datenträgern	725	719	730	720	10	-10	1,6	-1,4
19-21	Mineralölverarbeitung, chemische und pharmazeutische Erzeugnisse	3.994	4.178	4.380	4.540	200	160	4,8	3,7
22	Gummi- und Kunststoffwaren	2.704	2.687	2.700	2.700	10	0	0,5	0,0
23	Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	4.175	4.102	4.070	4.020	-30	-50	-0,8	-1,2
24-25	Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	22.963	22.004	21.420	21.330	-580	-90	-2,7	-0,4
26-27	Elektrotechnik und Elektronik	18.331	18.238	17.940	17.910	-300	-30	-1,6	-0,2
28	Maschinenbau	15.624	15.758	15.990	16.280	230	290	1,5	1,8
29-30	Fahrzeugbau, sonstiger Fahrzeugbau	14.953	13.187	12.520	12.070	-670	-450	-5,1	-3,6
31-33	Möbel, sonstige Waren, Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	8.061	7.810	7.570	7.400	-240	-170	-3,1	-2,2
D-E	Energie- und Wasserversorgung, Entsorgung und Rückgewinnung	7.361	7.193	7.150	7.200	-40	50	-0,6	0,7
F	Bauwesen	39.037	38.655	38.230	38.310	-420	80	-1,1	0,2
G-V	Dienstleistungsbereich	370.636	372.071	375.890	379.970	3.820	4.080	1,0	1,1
G	Handel	70.143	68.413	68.210	68.410	-200	200	-0,3	0,3
H	Verkehr und Lagerei	25.401	25.417	25.290	25.420	-130	130	-0,5	0,5
I	Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	25.095	25.125	25.530	25.860	400	330	1,6	1,3
J-K	Medien und IT-Dienstleistungen ¹	12.827	12.824	12.860	13.040	40	180	0,3	1,4
L	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	11.696	11.748	11.790	11.780	40	-10	0,4	-0,1
M-O	Erweiterte Wirtschaftsdienste	59.944	59.955	61.550	62.920	1.590	1.370	2,7	2,2
P-V	Öffentlicher Bereich, sonstige Dienstleistungen	165.529	168.589	170.700	172.500	2.110	1.800	1,3	1,1
P	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	83.021	82.267	82.190	82.270	-80	80	-0,1	0,1
Q	Erziehung und Unterricht	17.588	17.741	17.630	17.720	-110	90	-0,6	0,5
R	Gesundheits- und Sozialwesen	45.458	49.031	50.500	51.870	1.470	1.370	3,0	2,7
S-V	Sonstige Dienstleistungen	19.463	19.550	20.330	20.680	780	350	4,0	1,7

Quelle: Rohdaten DVSV, Prognose der A12 im Mai 2026, *Werte für die Jahre 2026 und 2027 sind auf 10 Beschäftigungsverhältnisse gerundet. Rundungsdifferenzen sind nicht ausgeglichen. ¹⁾ Darunter sind das Verlagswesen, Rundfunk sowie Erstellung und Verbreitung von Medieninhalten (ÖNACE J) und Telekommunikation, Softwareentwicklung, IT-Beratung und Erbringung sonstiger Dienstleistungen der Informationstechnologie und der Computerinfrastruktur (ÖNACE K) subsumiert.

8.2 ARBEITSLOSENPROGNOSE FÜR DIE STEIERMARK IN ABSOLUTZAHLEN

Tabelle 8: Prognose der vorgemerkten arbeitslosen Personen in Absolutwerten für die Steiermark 2026 und 2027*

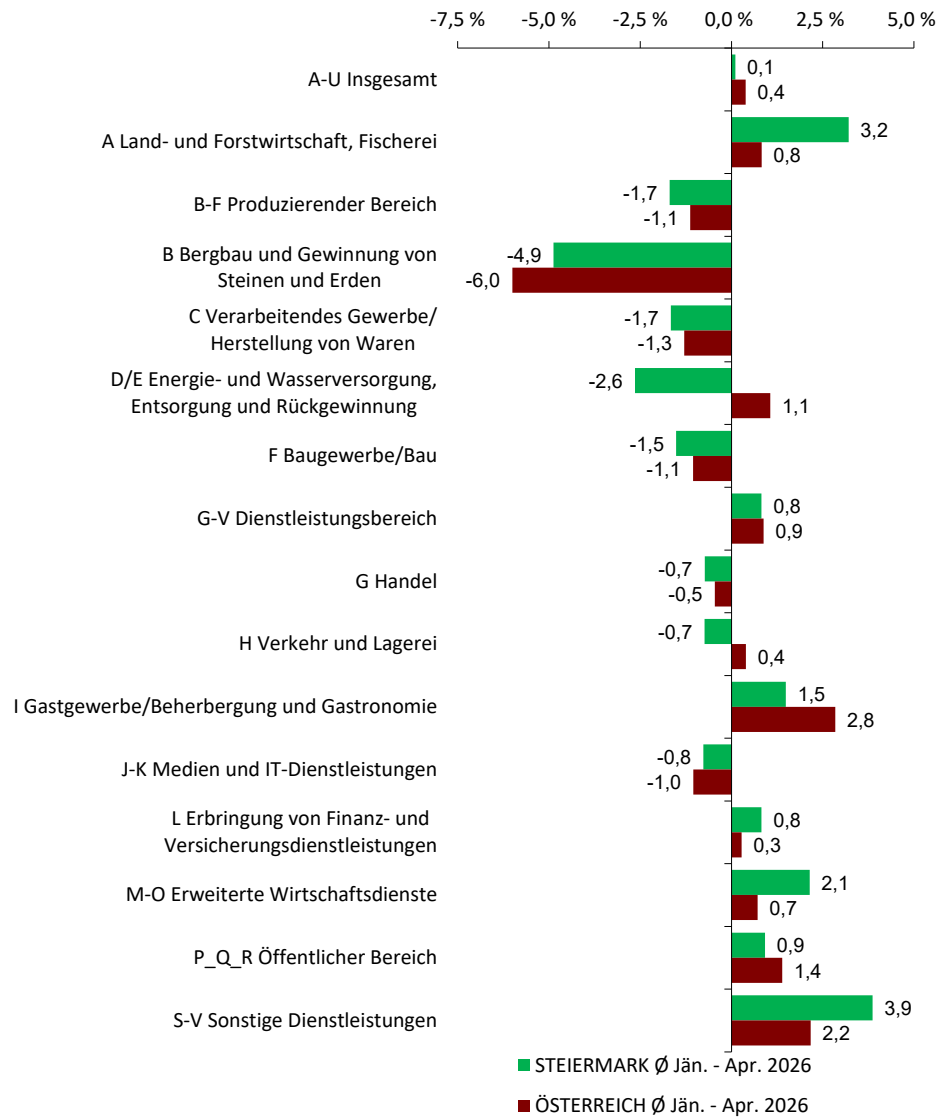
CODES	ÖNACE 2025	2024	2025	2026*	2027*	abs. 25/26*	abs. 26/27*	rel. 2026 in %	rel. 2027 in %
A-X	Gesamt	35.646	38.779	39.950	40.580	1.170	630	3,0	1,6
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	331	355	370	380	10	10	4,2	2,7
B-F	Produzierender Bereich	8.233	8.735	8.800	9.010	60	210	0,7	2,4
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	61	57	60	60	0	0	5,1	0,0
C	Herstellung von Waren	4.061	4.531	4.600	4.740	70	140	1,5	3,0
10-12	Nahrungs-, Futtermittel-, Getränkeherstellung und Tabakverarbeitung	617	664	680	700	20	20	2,4	2,9
13-14	Textilien und Bekleidung	49	61	40	40	-20	0	-33,9	0,0
15	Leder, Lederwaren und Schuhe	47	51	140	160	90	20	177,2	14,3
16	Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	236	214	210	220	0	10	-1,8	4,8
17	Papier, Pappe und Waren daraus	113	105	110	110	10	0	4,8	0,0
18	Druckereierzeugnisse, Vervielfältigung von Datenträgern	51	51	50	50	0	0	-2,8	0,0
19-21	Mineralölverarbeitung, chemische und pharmazeutische Erzeugnisse	115	122	120	120	0	0	-1,5	0,0
22	Gummi- und Kunststoffwaren	156	149	150	150	0	0	0,8	0,0
23	Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	290	268	260	250	-10	-10	-2,8	-3,8
24-25	Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	679	774	730	730	-40	0	-5,7	0,0
26-27	Elektrotechnik und Elektronik	405	498	640	670	140	30	28,6	4,7
28	Maschinenbau	365	391	400	400	10	0	2,3	0,0
29-30	Fahrzeugbau, sonstiger Fahrzeugbau	625	826	700	740	-130	40	-15,2	5,7
31-33	Möbel, sonstige Waren, Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	314	359	370	400	10	30	3,1	8,1
D-E	Energie- und Wasserversorgung, Entsorgung und Rückgewinnung	268	254	240	240	-10	0	-5,6	0,0
F	Bauwesen	3.843	3.893	3.910	3.970	20	60	0,4	1,5
G-V	Dienstleistungsbereich	25.377	27.999	29.050	29.450	1.050	400	3,8	1,4
G	Handel	4.382	4.863	5.140	5.230	280	90	5,7	1,8
H	Verkehr und Lagerei	1.664	1.861	1.780	1.730	-80	-50	-4,3	-2,8
I	Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	3.519	3.791	3.650	3.570	-140	-80	-3,7	-2,2
J-K	Medien und IT-Dienstleistungen	539	620	680	700	60	20	9,7	2,9
L	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	300	361	370	380	10	10	2,5	2,7
M-O	Erweiterte Wirtschaftsdienste ¹	7.794	8.351	8.590	8.760	240	170	2,9	2,0
P-V	Öffentlicher Bereich, sonstige Dienstleistungen	7.181	8.153	8.800	9.100	650	300	7,9	3,4
P	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	1.401	1.591	1.700	1.730	110	30	6,8	1,8
Q	Erziehung und Unterricht	829	940	1.000	1.030	60	30	6,4	3,0
R	Gesundheits- und Sozialwesen	3.583	4.004	4.440	4.590	440	150	10,9	3,4
S-V	Sonstige Dienstleistungen	1.368	1.618	1.690	1.730	70	40	4,4	2,4
X	Sonstige	1.705	1.690	1.720	1.740	30	20	1,8	1,2

Quelle: Rohdaten AMS, Prognose der A12 im Mai 2026, *Werte für die Jahre 2026 und 2027 sind auf 10 gerundet.

Rundungsdifferenzen sind nicht ausgeglichen. ¹⁾ Darunter sind das Verlagswesen, Rundfunk sowie Erstellung und Verbreitung von Medieninhalten (ÖNACE J) und Telekommunikation, Softwareentwicklung, IT-Beratung und Erbringung sonstiger Dienstleistungen der Informationstechnologie und der Computerinfrastruktur (ÖNACE K) subsumiert.

8.3 ERGEBNISSE FÜR ÖSTERREICH UND DIE STEIERMARK

Abbildung 10: Veränderung der unselbstständigen Aktivbeschäftigung in der Steiermark und Österreich im Zeitraum Jänner bis April 2026 im Vorjahresvergleich in % nach ausgewählten Wirtschaftsabschnitten



Quelle: DVS, eigene Berechnungen A12.

Tabelle 9: Übersicht über ausgewählte Arbeitsmarktindikatoren für Österreich 2023 bis 2027*

	2023	2024	2025	Jän. bis April 2026	2026*	2027*
Gesamtbeschäftigte	3.956.257	3.960.663	3.964.995	3.939.201	3.977.100	4.008.600
Arbeitslosenquote in %	6,4	7,0	7,4	8,1	7,5	7,6
Aktivbeschäftigte	3.889.419	3.897.774	3.904.719	3.884.393	3.924.800	3.960.200
Arbeitssuchende	341.319	373.376	394.036	422.814	397.600	403.300
Vorgemerkte Arbeitslose	270.773	297.851	317.540	345.083	323.000	327.600
Personen in Schulung	70.546	75.524	76.496	77.731	74.600	75.700
Veränderung zum Vorjahr in % bzw. %-Punkten						
Gesamtbeschäftigte [in %]	1,1	0,1	0,1	0,2	0,3	0,8
Arbeitslosenquote [in %-Punkten]	0,1	0,6	0,4	0,2	0,1	0,0
Aktivbeschäftigte [in %]	1,2	0,2	0,2	0,4	0,5	0,9
Arbeitssuchende [in %]	2,6	9,4	5,5	1,6	0,9	1,4
Vorgemerkte Arbeitslose [in %]	2,9	10,0	6,6	2,9	1,7	1,4
Personen in Schulung [in %]	1,5	7,1	1,3	-4,0	-2,5	1,5
Veränderung zum Vorjahr absolut bzw. %-Punkten						
Gesamtbeschäftigte [absolut]	42.624	4.406	4.333	7.807	12.105	31.500
Arbeitslosenquote [in %-Punkten]	0,1	0,6	0,4	0,2	0,1	0,0
Aktivbeschäftigte [absolut]	44.848	8.355	6.946	18.295	20.081	35.400
Arbeitssuchende [absolut]	8.674	32.057	20.660	6.525	3.565	5.700
Vorgemerkte Arbeitslose [absolut]	7.652	27.079	19.688	9.744	5.460	4.600
Personen in Schulung [absolut]	1.022	4.978	972	-3.220	-1.896	1.100

Quelle: AMS, HVSV, DVSU, eigene Berechnungen A12, nationale Berechnungsmethode; *Prognosewerte vom Mai 2026.

Tabelle 10: Übersicht über ausgewählte Arbeitsmarktindikatoren für die Steiermark 2022 bis 2027

	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2025 in %	2026 in %
USB gesamt	545.642	548.631	546.741	544.381	545.340	548.610	-0,4	0,2
USB gesamt Frauen	249.585	251.628	252.919	254.016	255.200	257.640	0,4	0,5
USB gesamt Männer	296.056	297.003	293.822	290.365	290.130	290.970	-1,2	-0,1
ALQ in % gesamt	5,2	5,5	6,1	6,6	6,8	6,9	0,5	0,2
ALQ in % Frauen	5,0	5,1	5,6	6,1	6,3	6,3	0,6	0,2
ALQ in % Männer	5,4	5,8	6,6	7,1	7,3	7,4	0,5	0,2
USB aktiv gesamt	535.906	539.340	537.925	536.082	538.130	541.890	-0,3	0,4
USB aktiv Frauen	241.059	243.477	245.305	246.972	249.170	252.080	0,7	0,9
USB aktiv Männer	294.846	295.863	292.620	289.110	288.960	289.810	-1,2	-0,1
AL+SC gesamt	37.756	39.501	44.128	46.909	48.270	49.030	6,3	2,9
AL+SC Frauen	17.414	18.126	19.841	21.194	21.950	22.070	6,8	3,6
AL+SC Männer	20.342	21.375	24.287	25.716	26.320	26.960	5,9	2,3
AL gesamt	30.127	31.742	35.646	38.779	39.950	40.580	8,8	3,0
AL Frauen	13.191	13.596	14.967	16.618	17.240	17.330	11,0	3,7
AL Männer	16.936	18.145	20.679	22.161	22.710	23.250	7,4	2,5
SC gesamt	7.629	7.760	8.482	8.130	8.320	8.450	-4,1	2,3
SC Frauen	4.223	4.530	4.874	4.576	4.710	4.740	-6,1	2,9
SC Männer	3.406	3.230	3.608	3.554	3.610	3.710	-1,5	1,6

Quelle: AMS, HVSU, DVSU, eigene Berechnungen A12, nationale Berechnungsmethode; *Prognosewerte vom Mai 2026; USB = unselbstständig Beschäftigte, USB aktiv = unselbstständig Aktivbeschäftigte, AL = vorgemerkte Arbeitslose, SC = Personen in Schulungsmaßnahmen des AMS, ALQ = Arbeitslosenquote nach nationalem Konzept; Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

9 Quellen

Arbeitsmarktdatenbank (AMDB) (2026): diverse Abfragen unter <https://arbeitsmarktdatenbank.at/>.

Arbeitsmarktservice Österreich (AMS) (2026): diverse Abfragen unter: <http://iambweb.ams.or.at/ambweb/>.

DVSV (2026): Dachverband der Sozialversicherungsträger, Statistische Daten aus der Sozialversicherung, Beschäftigte in Österreich, diverse Monatsberichte, Wien.

IHS (2026): Frühjahrs-Prognose der österreichischen Wirtschaft 2026–2027: : Iran-Krieg bremst die Konjunktur, Institut für höhere Studien (IHS), 10. April 2026, Wien.

WIFO (2026): Frühjahrs-Prognose für 2026 und 2027: Iran-Krieg gefährdet die Konjunkturerholung, Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO), 10. April 2026, Wien.